

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 5

Schenna, Mai 2016

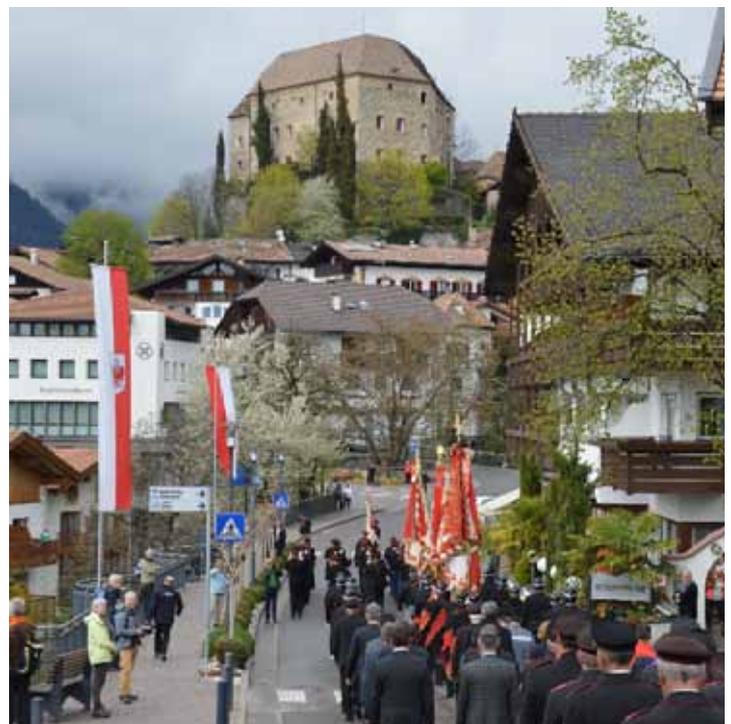
36. Jahrgang

Großer Bezirksfeuerwehrtag in Schenna

Am 9. April wurde nach 18 Jahren wieder in Schenna der Bezirksfeuerwehrtag des Bezirksverbands Meran abgehalten. Die Ausrichtung des Bezirkstags ist immer mit einer besonderen Ehre und Freude für die ausrichtende Wehr verbunden.

Der 61. Bezirksfeuerwehrtag begann mit einem gemeinsamen Einmarsch der Ehrengäste, Fahnenabordnungen des Abschnittes 6 und des Bezirks, von Bezirks- und Landesfeuerwehrvertretern, Delegierten aus den 53 Freiwilligen Feuerwehren im Bezirk und der Musikkapelle Schenna. Unter den Ehrengästen waren außer dem zuständigen Landesrat für Zivilschutz Arnold Schuler heuer besonders viele Burggräfler Bürgermeister. Unser Pfarrer Hermann Senoner feierte mit dem Landesfeuerwehrkuraten Pater Rainald Romaner den Gottesdienst,

der von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Schenna musikalisch begleitet wurde. Anschließend an den Gottesdienst stärkten sich die Teilnehmer bei einer einfachen Marende. Der Bezirksfeuerwehrtag im Vereinshaus wurde durch den Bezirkspräsidenten Erhard Zuech eröffnet. Nach einem kurzen Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden stellte unser Bürgermeister Luis Kröll die Gemeinde Schenna in Wort und Bild vor. Im Rahmen der Bezirksfeuerwehrversammlung blickten die Florianijünger auf ein normales Einsatzjahr



Die Feuerwehrmänner beim Einzug in die Pfarrkirche Schenna



Pfarrer Hermann Senoner zelebrierte mit dem Landesfeuerwehrkuraten Pater Rainald Romaner den Gottesdienst

2015 im Bezirk zurück. Insgesamt wurden die Feuerwehren des Bezirks zu 1.733 technischen Einsätzen und 294 Brandeinsätzen, darunter sechs Großbränden gerufen.

Auch eine rege Übungs- und Ausbildungstätigkeit konnte verzeichnet werden. Insgesamt wurden knapp 2.000 Übungen abgehalten und 786 Wehrmänner absolvierten einen Kurs an der Landesfeuerwehrschule.

Bezirksjugendreferent Willi Großgasteiger berichtete über die Jugendarbeit. Lan-

desrat Arnold Schuler und Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp berichteten über landesweite Themen, die das Feuerwehrwesen betreffen. Grußworte sprachen im Namen der Bezirksgemeinschaft Algunds Bürgermeister Ulrich Gamper, der Bezirksfeuerwehrpräsident des Untervinschgaues Walter Tecini und der Sektionsleiter vom Weißen Kreuz Meran Patrick Linser.

Im Anschluss an den Bezirkstag lud die Gemeinde Schenna die Ehrengäste zu einem Abendessen im Hotel

Schlosswirt ein. Viele der Teilnehmer und Delegierten des Bezirkstags saßen noch in gemütlicher Runde beim parallel stattfindenden Frühlingfest der FF Schenna beisammen. Die Bezirksvertreter dankten der Feuerwehr Schenna

für die vorbildliche Organisation des Bezirksfeuerwehrtages in Schenna. Am Sonntag ließ die Wehr das feierliche Wochenende noch mit einem Frühschoppen mit der Schenner Böhmischen ausklingen.

Jakob Pichler zum Ehrenmitglied des Bezirksverbandes ernannt

Jakob Pichler wurde im Rahmen der Bezirksversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Zudem wurden drei Wehrmänner der Feuerwehr Tall und zwei Wehrmänner der Feuerwehr Verdins für ihre 40jährige Tätigkeit mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet.



Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser, Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech, Landesrat Arnold Schuler, Jakob Pichler mit seiner Frau Dora und Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp

Einen Höhepunkt des Bezirkstags bildeten die Ehrungen. Die Überraschung war dem Bezirksfeuerwehrverband voll und ganz geglückt: Jakob Pichler hatte keine Ahnung, dass er beim Bezirksfeuerwehrtag zum Ehrenmitglied ernannt werden würde. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der Bezirksfeuerwehrverband vergeben kann. Das Ehrenmitglied der Feuerwehr Schenna Jakob Pichler war von 2000 bis 2012 Abschnittsinspektor des Abschnittes sechs. Von 2005 bis 2011 war er unter Wolfram Gapp stellvertre-

tender Bezirksfeuerwehrpräsident. Nach Gapps Wahl zum Landesfeuerwehrpräsidenten wurde Jakob Pichler 2011 an die Spitze des Bezirks Meran gewählt. Vor einem Jahr stellte er sich nicht mehr der Wahl, weil er wegen der Altersbegrenzung die Amtsperiode nicht beenden hätte können. Auf ihn folgte dann sein Stellvertreter Erhard Zuech. Wolfram Gapp hielt die Laudatio auf seinen Weggefährten. Gapp schilderte Jakob Pichler als pflichtbewusst, gewissenhaft, verlässlich und mit Handschlagqualität, alles Tugenden, die für



Das Präsidium des Bezirksfeuerwehrtages im Vereinshaus Unterwirt in Schenna

einen vorbildlichen Feuerwehrkameraden stünden. Auch Arnold Schuler unterstrich die wertvolle Tätigkeit von Jakob Pichler: Er habe durch seine väterliche Art viel bewirkt und werde als Großer in Erinnerung bleiben.

Im Rahmen des Bezirksfeuerwehrtages werden immer die höheren Verdienstorden vergeben. Gleich fünf Wehrmänner aus Schenna konnten das Verdienstkreuz in Gold für ihre 40jährige Tätigkeit aus den Händen des Zivilschutzlandesrates Arnold Schuler und Landesfeuerwehrpräsidenten Wolfram Gapp entgegennehmen. Dies waren für die Feuerwehr Tall Oswald Mair,

Josef Pircher und Josef Raffl und für die Feuerwehr Verdins Georg Hertscheg und Oswald Pircher.



Landesrat Arnold Schuler steckt Oswald Mair das goldene Verdienstkreuz an



Aufstellung der Feuerwehrmänner beim 61. Bezirksfeuerwehrtag

Obmann Stefan Klotzner mit großer Mehrheit bestätigt Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna

120 Mitglieder waren der Einladung zur heurigen 115. Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna am 29. April 2016 ins Vereinshaus Unterwirt gefolgt. Obmann Stefan Klotzner dankte den Teilnehmern für ihre Teilnahme und ihr Interesse. Im Anschluss stellte er den Mitgliedern den Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2015 vor und konnte dabei trotz schwieriger Wirtschaftsentwicklung auf ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr zurückblicken. Hinsichtlich Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit wur-

den letztes Jahr 198 Tsd. Euro an Spenden, Sponsoring und Werbung bereitgestellt.

Die Raiffeisenkasse Schenna verfügt derzeit über 15 Mitarbeiter und 546 Mitglieder.

Nach dem Jahresrückblick des Obmannes trug der Direktor Hermann Raich die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015 vor.

Während der Zinsüberschuss aufgrund der Niedrigzinsphase weiterhin sank, konnte der Provisionsüberschuss gesteigert werden.

Die Betriebskosten stiegen trotz diverser Sparmaßnahmen geringfügig an, sodass die Gewinn- und Verlustrechnung einen Reingewinn von 451 Tsd. Euro ergab. Das bilanzielle Eigenkapital konnte auf 32,2 Mio. Euro gestärkt werden.

Im Bericht des Aufsichtsrates, den der Präsident des Aufsichtsrates Robert Siebenförcher verlas, wurde die umsichtige Geschäftsgebarung der Raiffeisenkasse Schenna bestätigt. Im Anschluss erfolgte auch die Verlesung des Berichts über die gesetzliche Rechnungsprüfung durch den Raiffeisenverband Südtirol, welcher ebenfalls die ordnungsgemäße Führung der Bank bestätigte.

In der Folge genehmigten die Mitglieder einstimmig den vorgelegten Jahresabschluss 2015 und den Vorschlag zur Verwendung des erwirtschafteten Reingewinnes.

Anschließend erfolgten die Informationen an die Vollversammlung gemäß Vorgabe der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich Einhaltung der Vergütungsrichtlinien, der Beschluss zur Änderung der Vergütungsrichtlinien und zur Festlegung der Höchstkreditgrenzen.

Die nachfolgende Wahl des Verwaltungsrates und Aufsichtsrates für die nächsten drei Jahre leitete der Bürgermeister Luis Kröll. Dabei wurde der bisherige Obmann Stefan Klotzner – Loth sowie der bisherige Obmannstellvertreter Stefan Unterthurner (Hotel Tyrol) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Da der bisherige Verwaltungsrat Robert Verdorfer nach 18 Jahren nicht mehr



Der alte und neue Obmann der Raiffeisenkasse Stefan Klotzner



Die neue Führungsriege der Raiffeisenkasse Schenna: Obmann Stefan Klotzner, Obmannstellvertreter Stefan Unterthurner, Verwaltungsräte: Roland Almberger, Barbara Dosser, Bernhard Dosser, Klaus Prunner und Christoph Unterthurner, Aufsichtsratspräsident: Robert Siebenförcher Aufsichtsräte: Andreas Dosser, Franz Patscheider, Ersatzaufsichtsräte: Mathias Gögele, Kurt Illmer



Herbert von Leon

tung für die Raiffeisenkassen in Südtirol“. Dabei brachte er den Mitgliedern der Raiffeisenkasse Schenna in einfachen und verständlichen Worten die bevorstehenden Änderungen und die Bedeutung der nun gesetzlich verankerten künftigen Bankengruppe Raiffeisen Südtirol näher.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Luis Kröll erfolgte die begehrte alljährliche Verlosung der Mitgliederfahrt, welche heuer ins Wipptal führt. Nach einer Stadtführung in Sterzing ist ein gemütliches Beisam-

mensein mit Mittagessen beim Pretzhof im Pfitschtal und die Besichtigung des Landesmuseums für Jagd und Fischerei Schloss Wolfsthurn geplant.

Zum Ende der Versammlung wurden die Anwesenden zum traditionellen Abendessen eingeladen, welches heuer von der Sektion Handball kredenzt und von der Schenner Böhmisches musikalisch begleitet wurde. Zum Schluss erhielt jedes anwesende Mitglied traditionell ein kleines Geschenk überreicht.

Informationsabend zur Einführung neuer Mitglieder der Raiffeisenkasse Schenna

Am 8. April 2016 wurden alle neuen Mitglieder der letzten drei Jahre in die Raiffeisenkasse eingeladen.

Nach der Begrüßung und den einführenden Worten durch den Obmann Stefan Klotzner, wurden die Mitglieder vom Geschäftsstellenleiter Ulrich Schweitzer zunächst über die wesentlichen Geschäftsfälle und Arbeiten am Schalter und in der Beratung informiert, um die Anwesenden anschließend durch die Schalter-

räumlichkeiten und den Tresorraum zu führen und dabei den Mitgliedern entsprechendes Hintergrundwissen zu vermitteln und dem regen Interesse Rede und Antwort zu stehen.

Danach führte der Direktor Hermann Raich die Mitglieder durch die Archive, den EDV-Raum und den Innenbereich und erklärte dabei die diversen Aufgaben und Tätigkeiten der dort angesiedelten Abteilungen und Mitarbeiter.



Obmann Klotzner begrüßt die neuen Raiffeisenkasse-Mitglieder



Die neuen Mitglieder bei der Führung



Anschließend wurden den Mitgliedern anhand einer Präsentation die Entstehung von Raiffeisen, die Merkmale von Raiffeisen und wichtige Fakten zur Raiffeisenkasse Schenna vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit haben die Verantwortlichen der Bank besonderen Wert darauf gelegt, den Anwesenden zu erklären, welche Rechte und Pflichten die Mitglieder haben, warum und wieviel eine Raiffeisenkasse Gewinn machen muss, warum und wie sie Eigenkapital sammeln kann und wie die Sparer heutzutage im Sinne des „bail in“ die Sicherheit der Bank und letztendlich auch ihre Spar-

einlage am einfachsten prüfen und vergleichen können. Mit einem kleinen Umtrunk und ein paar leckeren Häppchen ließ man den Abend noch gemütlich ausklingen.



Barbara Dosser

Schenna schmeckt! 100% Genuss vom Bauern

Schenna-Produkte bei drei Abendveranstaltungen

Hinter diesem Titel verbirgt sich ein gemeinsames Projekt des HGV Schenna und SBB Schenna. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die direkte Verwendung lokaler Schenner Produkte durch die Hotellerie und Gastronomie. Drei Veranstaltungen finden in diesem Jahr statt.



Regionalität und lokale Kreisläufe sind Schlüsselargumente für den Erfolg der Zukunft; dessen waren sich der HGV Schenna und der SBB Schenna von Anfang an sicher. Genau aus diesem Grund haben sie ein Projekt für die nachhaltige Verwendung lokaler Produkte auf den Weg gebracht. Schenna hat durch seine bevorzugte Lage die Möglichkeit eine Reihe von qualitativ hochwertigen Produkten anzubauen. Bei der heurigen Jahreshauptversammlung stellte der SBB Schenna dies in den Mittelpunkt. Matthias Mair vom Beratungsring der Berglandwirtschaft zeigte Möglichkeiten des Gemüse- und Ackerbaus auf. Auch der Anbau von Beerenobst könnte eine Möglichkeit für die Landwirtschaft in Schenna sein. Der HGV Schenna indes unterstrich bei seiner Jahreshauptversammlung den Einsatz heimischer Produkte. Für die Teilnehmer wurden ein Frühstücksbuffet aufgebaut und Möglichkeiten der Nutzung Schenner Produkte praktisch demonstriert. Um weiter für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren wurde beschlossen eine eigene Kennzeichnung für die Produkte zu entwer-

fen. So entstand der Slogan „Schenna schmeckt! 100% Genuss vom Bauern“. Der Slogan wird durch eine Grafik unterstützt. Dieses Logo kann auf den landwirtschaftlichen Produkten von Schenna angebracht werden. Zudem sollen in den Menüs und Speisekarten der Hotels und Restaurants und auch auf den Buffets das Logo verwendet werden, um Schenner Produkte zu kennzeichnen.

Im Zuge der Zusammenarbeit und nach Gesprächen mit dem Tourismusverein entschloss man sich zu diesem Thema drei Veranstaltungen zu organisieren. Bei den Abenden am **27.5., 9.6. und 27.7.2016** wird das Ortszentrum von Schenna für den Verkehr gesperrt und an drei Stationen werden Gerichte von den Schenner Betrieben ausgegeben, welche von den Schenner Bauernhöfen stammen. Die Besucher haben zwischen verschiedenen Vor-, Haupt- und Nachspeisen die Wahl. Küchenmeister Stephan Egger entwickelt die Gerichte und zu den Speisen werden Schenner Weine und Säfte ausgeschenkt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm wird die Veranstaltungen begleiten und die Kaufleute von Schenna werden sich neben den lokalen Produzenten im Ortszentrum präsentieren.

Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe am 27.5. um 20.30 Uhr durch den Landesrat Arnold Schuler.

Boarbachls Weibele vom Grill mit Schüttelbrotkruste, Blattsalaten und würzigem Apfeldressing



Portionen: 10

Zutaten:

1.5 kg Weibele Käse vom Boarbachl
200 gr Schüttelbrot
100 gr Bauernbutter
600 gr verschiedene Blattsalate frisch vom Garten
Etwas Petersilie, frische Kräuter

Für das Dressing:

1 Teel. Senf
100 ml Gemüsefond
30 ml Essig
100 ml Olivenöl
100 gr klein gewürfelte Äpfel
Salz, Pfeffer und Zucker

Zubereitung:

Den Käse in 2 cm dicke Scheiben schneiden, die Blattsalate waschen und wenn nötig zupfen, das zer-

drückte Schüttelbrot mit etwas Butter, einem Zweig Rosmarin, einer Knoblauchzehe und einem Blatt Salbei in einer Pfanne anrösten, auskühlen lassen und mit der gehackten Petersilie vermischen

Für das Dressing alle Zutaten vermischen und gut abschmecken.

Fertigstellung:

Die Käsescheiben grillen und mit dem Schüttelbrot bestreuen.

Die Blattsalate schön auf einen Teller legen, den gegrillten Käse darauf geben und mit dem Dressing beträufeln, evtl. mit schönen Apfelspalten dekorieren.

Gutes Gelingen wünscht der Bauernbund und der HGV von Schenna



Abschluss der Skisaison 2015/2016 des ASC Ifinger

Beim Skirennen kommt es ja bekanntlich darauf an, den schnellsten Weg zwischen dem roten und dem blauen

Tor zu finden. Doch noch etwas ist wichtig: das Wetter und das hat es in der heurigen Saison nicht immer gut



Luisa, Emma und Alexander bei der Italienmeisterschaft mit der Weltcupläuferin Nadia Fanchini

Außerdem gratuliert der SC Ifinger den beiden Landesmeistern Elias Tribus und Celina Haller.



Super G Landesmeister Elias Tribus



Die Tagessieger von Pfelders Celina Haller und Raphael Kröll

gemeint mit den Skifahrern. Es konnten nur drei Rennen und nicht wie geplant vier Vereinsrennen stattfinden und beim Finale in Pfelders brauchte es auch zwei Anläufe.

Das heurige Abschlussrennen hätte eigentlich am 6. März stattfinden sollen, da es aber am Tag zuvor in Pfelders zu viel Neuschnee gab, musste das Rennen auf den folgenden Sonntag verschoben werden. So wagten sich dann am Sonntag, 13. März knapp 40 Rennfahrer in Pfelders an den Start des Riesentorlaufs mit zwei Durchgängen.

Trotz immer schlechter werdender Sicht trauten sich die mutigen Rennfahrer die zwei Durchgänge zu und kämpf-

ten um jeden Meter. Die beste Linie fand dann Celina Haller bei den Damen und Raphael Kröll bei den Herren und konnten die Tagesbestzeit mit nach Hause nehmen.

Bei der anschließenden Marende, zubereitet vom Roatn Sepp mit Familie, konnten dann alle, egal ob Sieger, Verlierer oder Publikum herzlich zugreifen und somit die heurige Skisaison ausklingen lassen.

Auch unsere verschiedenen Trainingsgruppen können wieder auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, angefangen bei unseren knapp 20 „Kleinen“, die im wöchentlichen Training mit Christian Kofler große Fortschritte gemacht haben.

Bei der Serie VSS und Grand



Slalom- und Riesentorlauf Landesmeisterin Celina Haller

Prix mit den Trainern Matthias Alber und Alexander Zöschg konnten mehrere unserer Topathleten Spit-

zenergebnisse heimfahren und einige qualifizierten sich sogar für die Italienmeisterschaft.

Automatische Defibrillatoren für Sportstätten und Ortszentrum von Schenna



Gemeindereferent Hansi Pichler übergibt dem Sportclubpräsidenten Thomas Kröll den ersten automatischen Defibrillator (AED) für Schenna

Nie als lästige Pflicht, sondern immer als Chance für den Notfall haben knapp vierzig Mitglieder des ASC Schenna das Gesetz zur Ausstattung der Sportstätten mit Defibrillatoren gesehen. In einem achttündigen Kurs erlernten sie in ihrer Freizeit die Sofortmaßnahmen bei einem Herzkreislaufstillstand und den Umgang mit dem automatischen Defibrillator (AED). Dies ist ein medizinisches Gerät zur Behandlung von defibrillierbaren Herzrhythmusstörungen durch Abgabe von Stromstößen. Im Gegensatz zu Defibrillatoren aus dem Rettungsdienst oder Kliniken sind AEDs wegen ihrer Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Da die Überlebenschance der Betroffenen mit jeder Minute, die ohne Frühdefibrillation verstreicht, um

ca. 10 % sinkt, kann durch eine effiziente Herzlungenwiederbelebung und den Einsatz des AED's ein Menschenleben gerettet werden. Insgesamt werden in Schenna in den nächsten Tagen sechs Geräte positioniert: am Lido Schenna, am Fußballplatz Lahnwies, an der Freizeitanlage Tiefenbrunn, in der Schule Verdins, in der Turnhalle der Schule Schenna und im Ortszentrum von Schenna. Bei der offiziellen Übergabe der Geräte dankte der zuständige Referent Hansi Pichler den Freiwilligen der Sportvereine für ihren Einsatz und die Bereitschaft, dies sei nicht selbstverständlich. Sportclubpräsident Thomas Kröll freute sich über die neuen Einsatzgeräte und dankte auch den Kursteilnehmern der unterschiedlichen Sektionen des ASC Schenna.

Auch Schenna beim Fahrradwettbewerb: „Südtirol radelt – Radle auch du mit“

Der Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ startet in die dritte Runde. 2014 und 2015 war der Fahrradwettbewerb ein voller Erfolg, und im letzten Jahr waren 39 Südtiroler Gemeinden mit dabei. Insgesamt wurden von 2.246 Südtirolerinnen und Südtirolern 1,6 Mio Fahrradkilometer geradelt. In diesem Jahr beteiligt sich erstmals auch die Gemeinde Schenna. Es geht in erster Linie darum die alltäglichen Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Durch die Teilnahme tragen die Radler dazu bei, den Verkehr im Ort zu verringern und tun etwas für die Gesundheit.

Im Vorjahr wurde die Gemeinde Plaus als Radelmeister mit dem Wanderpokal ausgezeichnet und war Südtirols radmotivier-

teste Gemeinde. Bis zum 18. September können die Bürger Fahrradkilometer für die Gemeinde sammeln und tolle Preise gewinnen, welche bei der Abschlussveranstaltung im Oktober vergeben werden.

Mit dabei ist, wer sich als Teilnehmer registriert, sich dem lokalen „Veranstalter Gemeinde Schenna“ anschließt und bis September mindestens 100 km mit dem Fahrrad für Beruf und Freizeit zurücklegt. Die Kilometer können dann auf der Onlin-Plattform www.suedtirolradelt.bz.it oder in der zugehörigen Smartphone-App eingetragen werden.

Die Gemeinde Schenna lädt ein, sich über das Portal www.suedtirolradelt.zb.it anzumelden und munter drauflos zu radeln.



Italienisch für arbeitslose Menschen

Sind Sie arbeitslos gemeldet und wollen Sie Ihre Italienischkenntnisse auffrischen, um sich auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten? Dann melden Sie sich doch bei ihrem zuständigen Arbeitsvermittlungszentrum und fragen Sie nach einem Gutschein nach: Die Gutscheine haben einen Wert von 250,00 € und decken somit die Kosten für Kursgebühren und Kursbü-

cher. Nutzen Sie doch diese Chance, um Ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Gutscheine gibt es sowohl für Italienisch- als auch für Ladinischkurse, doch nur, solange der Vorrat reicht. Weitere Informationen erteilt das jeweils zuständige Arbeitsvermittlungszentrum oder das Amt für Weiterbildung, Tel. 0471 413394, sonja.logiudice@provinz.bz.it.

Das „G8-Gipfeltreffen“ des Jugenddienstes

World Cafè, betriebliche Umstrukturierung, Genehmigung der Bilanz und der Tätigkeiten, Neuwahlen des Vorstandes: das Programm der Vollversammlung 2016 des Jugenddienstes Meran war umfangreich und stand unter dem Motto „G8-Gipfeltreffen“ – Sinnbild für die acht Mitgliedsgemeinden des Jugenddienstes.

Über 60 Vertreter/-innen aus den 15 Pfarreien und 8 Gemeinden des Dekanats Meran und über 20 hauptberufliche Mitarbeiter/-innen nahmen vor kurzem an der Vollversammlung des Jugenddienstes im neuen Vereinshaus in Hafling teil. Sigrid Prader, Präsidentin des Jugenddienstes, freute sich über die zahlreiche Teilnahme, da dies auch immer Wertschätzung und Anerkennung für die Arbeit des Jugenddienstes bedeute. Sie unterstrich außerdem die Wichtigkeit des landesweiten Austausches mit den anderen Jugenddiensten in Südtirol und bedankte sich bei allen Anwesenden für ihren großen Einsatz im Kinder- und Jugendbereich im Dekanat Meran und darüber hinaus.

Nach der Vorstellung der Bilanz 2015 durch Brigitte Zöggeler und dem Bericht der Rechnungsrevisorinnen genehmigte die Vollversammlung den Finanzplan 2016. Im Anschluss wurde

der ehrenamtlich tätige Vorstand des Jugenddienstes Meran für die Amtsperiode 2016-2019 neu gewählt. Sigrid Prader dankte im Namen des gesamten Teams ihrer langjährigen Stellvertreterin Monika Kofler für ihren wertvollen Beitrag, den sie in den letzten 17 Jahren im Vorstand des Jugenddienstes Meran ehrenamtlich geleistet hat.

Die umfangreichen Tätigkeiten des Jugenddienstes im vergangenen und kommenden Jahr wurden anschließend in Form eines „World Cafès“ zur Diskussion gestellt. Alle Anwesenden konnten sich über die Arbeitsbereiche des Jugenddienstes informieren und ihre Anregungen und Wünsche zu folgenden Tätigkeiten einbringen: zur kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, zur offenen Jugendarbeit, zu den Streetworkern und zum Arbeitstraining „Work Up“, zur Administration, zur Projektarbeit, zum Sommer-

Das besondere Bild Schenna um 1850



Eine der über 80 Landschaftsgraphiken, die derzeit im Schloss Tirol ausgestellt sind (bis 12. Juni) zeigt Schenna um 1850 von der damaligen Moar Kapelle bis zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (heute alte Pfarrkirche, in der kürzlich die Ausgrabungen bei der Gebäudesanierung sensationelle Funde zutage gefördert haben).

programm, zum Ferienhaus Vigiljoch und zur neu aufzubauenden Jugendinformationsstelle, die seit März 2016 im HUB37 in der Otto-Huber-Straße 37 in Meran zu finden ist.

Klaus Nothdurfter, Direktor des Amtes für Jugendarbeit und Karlheinz Malojer, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Südtiroler

Jugenddienste, sowie der Bürgermeister von Hafling, Andreas Peer, richteten Gruß- und Dankesworte an die Anwesenden. „Wir dienen achtsam dem Gemeinwohl“ war ein Leitsatz, den Klaus Nothdurfter der Vollversammlung mitgab.

Als Dank und Anerkennung für ihren großartigen Einsatz für die Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Meran und als Sinnbild für den Weitblick, den man auf einem Gipfel bekommen kann, erhielten alle Ehrenamtlichen ein Gratis-Ticket für eine der vielen Seilbahnen im Burggrafenamt: der Jugenddienst Meran dankt den Bergbahnen Meran2000, den Seilbahnen Vigiljoch, Hochmuth, Taser, Aschbach, Unterstell und dem Sessellift Meran-Tirol für die Bereitstellung der Fahrkarten.



Gruppenfoto der Vollversammlung 2016 des Jugenddienstes Meran

Im Gedenken an Michael Weger, Moar am Ort

Nach längerer Krankheit, gegen die er hartnäckig und mit viel Geduld gekämpft hat, ist der allseits geschätzte Moar-am-Ort-Bauer, Michael Weger, am vergangenen 4. April 2016 in der Palliativstation der Privatklinik Martinsbrunn verstorben. Genau eine Woche zuvor konnte er im Kreise seiner Familie noch seinen 70. Geburtstag feiern, und anfangs März durfte er mit seinen Freunden die letzte Schneeschuhwanderung auf den 2.081 m hohen Itlspitz in Hinterpasseier unternehmen.

Geboren ist der Moar-Michl am 28. März 1946 als erster von drei Brüdern der Familie Michael und Rosa Weger geb. Innerhofer auf dem Inner-Rothal-Hof in Schenna. Seine Mutter (geb. 1913), die eine Moar-am-Ort-Tochter war, erlag bereits 1952 einem Krebsleiden und hinterließ drei minderjährige Kinder: Michael (geb. 1946), Hans (geb. 1947) und Franz (1948-1984). Der Vater (1911-1990) führte nach den Kriegsdiensten in Abessinien und im 2. Weltkrieg den Innerrothalerhof, überließ ihn dann aber seinem Bruder Hans und kaufte mit seinem Erbteil den anliegenden Außerrothalerhof. Von dort aus besuchte Michael die Volksschule Schenna und blieb bis zu seinem 16. Lebensjahr auf dem kleinen Anwesen des Vaters. Dieser ging 1955 mit Anna Möbl eine zweite Ehe ein, und es kam der vierte Bub, Valentin, zur Welt. Den Michl holte sein Onkel und Pate, der Moar-am-Ort-Bauer Josef Innerhofer, dessen Familie kinderlos war, am Agathen-Tag 1962 auf den Moar-Hof im Dorfzentrum. Zusammen mit dem Bauern und

dessen Brüdern Franz und Hans, sowie einer Magd und einem Fütterer arbeitete er auf dem Hof bis er im Juni 1966 nach Foligno zum Militär einrücken musste. Als er im August 1967 zurückkam, wurde am Moar-Hof der Viehbestand aufgelassen. Nun gab es keinen Knecht und keinen Fütterer mehr auf dem Hof, von der Grünlandwirtschaft wurde auf Obstbau umgestellt. Der Michl bearbeitete die Obstwiesen und die Weinberge mit dem Bauern und dessen Bruder Hans jahraus jahrein fleißig. 1976 heiratete er die Zunneler-Tochter Anna Pföstl und wohnte mit ihr in einer kleinen Wohnung im Moar-Nebenhäusl. 1982 übergab Josef Innerhofer den Hof seinem Enkel und Patensohn Michl für eine jährliche Leibrente, und die Familie Weger zog ins Bauernhaus um.

Die Moar-Familie Weger ist zu insgesamt sechs Mitgliedern angewachsen. Die Kinder Philipp, Christine, Klaus und Sepp bereiteten den Eltern viel Freude und halfen bei der Arbeit tüchtig mit. Vater Michl war nicht nur ein fleißiger und fachkundiger Obst- und Weinbauer, sondern brachte sich auch nach bestem Wissen und Gewissen in die Dorfgemeinschaft ein. So war er 40 Jahre lang aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schenna und 20 Jahre im Ausschuss des Schenner Alpenvereins tätig. 21 Jahre lang half er im Ausschuss der Neuwaalinteressenschaft mit und war 16 Jahre Obmann der zentralen Berechnungsleitung. Über 25 Jahre war Michl Mitglied der Volkstanzgruppe Schenna und 10 Jahre Pfarrgemeinderat. In seiner Freizeit war der



Michl besonders gerne in den Bergen unterwegs und unternahm mit seinen Freunden zahlreiche Bergtouren, manch eine sogar grenzüberschreitend vom Passeiertal ins Ötztal und umgekehrt. Er kannte viele Bergblumen und liebte die Tier- und Pflanzenwelt. Bis

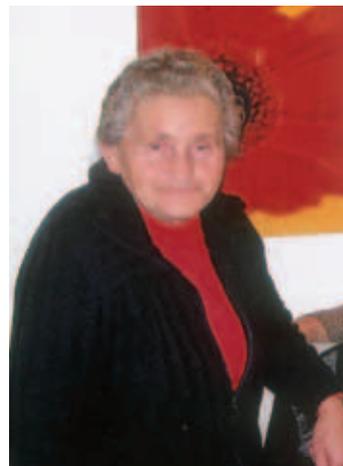
zu seinem Tod hielt er immer noch einige Ziegen im Stall, und im Sommer auf der Alm. Viele Kinder des Dorfes durften sie besuchen und sich an den Zicklein erfreuen, Am Donnerstag, dem 7. April 2016 wurde Michael Weger ausgehend vom Moar-Bild von seinen Familienangehörigen, einer großen Schar von Verwandten und Bekannten aus Nah und Fern und von seinen Feuerwehrkameraden in Formation zur Pfarrkirche von Schenna begleitet, wo Pfarrer Hermann Senoner mit der Dorfgemeinschaft den Sterbegottesdienst für ihn feierte. Anschließend fand er im Moar-am-Ort-Familiengrab seine letzte Ruhestätte. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Gedenken an Maria Wwe. Dosser geb. Weger – Baumannmutter

In ihrem 83. Lebensjahr verstarb am 13. April 2016 die allseits bekannte Baumannmutter von Schenna Maria Wwe. Dosser geb. Weger. Geboren wurden die Zwillingsschwestern Maria und Rosa Weger am 22. Oktober 1933 auf dem Oberhaslerhof.

Bereits als Kinder wurden die beiden Haslermädchen

in den Jahren des 2. Weltkriegs von ihrer Mutter fast täglich in die Lazarette von Meran mit Essen geschickt. Von daher hat die Baumannmutter wohl auch ihre Grundhaltung des ständigen Gebens. Im Gilmhof durfte sie später das Kochen erlernen, weshalb sie bei allen Bekannten als gute Köchin galt. Im Jahr 1958 heiratete Maria Weger den Baumannsohn von Schenna Rudolf Dosser, dem sie drei Kinder schenkte: Richard, Magdalena und Luis. Ihr Mann ist leider im Jahr 1993 recht früh verstorben. Als langjährige Witwe nahm die Baumannmutter sich dann aber viel Zeit für ihre Nächsten, wobei sie, wie die Schwester Lora in ihrem persönlichen Nachruf schreibt, sagte: „Auf mich wartet niemand“. Die Schwester Lora Weger Raffl vom Braiterhof in



Kuens hat der Baumannmutter folgendes persönliche Gedenken gewidmet:

Im Gedenken an unsere Schwester Moidl

Am 15. April haben wir die Moidl in einem betenden Trauerzug vom Baumannhof aus zum Sterbegottesdienst in die Schenner Pfarrkirche begleitet. Gewaltige Orgeltöne haben dort jeden Trauergast auf seinen Platz geführt. Von der Gitarre begleitet sangen die Enkelkinder wunderbar dreistimmige Lieder. Es herrschte große Stille und Trauer. Die Baumannkinder haben ihrer Oma bis zuletzt viel Freude bereitet und Anerkennung geschenkt. Respekt vor dieser Jugend!

Im Leben ging unsere Schwester Moidl von Lana bis nach St. Leonhard in die Seniorenheime, um dort Bekannte zu besuchen und zu betreuen. Medizin und heilbringende Säfte, Eierlikör, waren immer in ihrer Tasche. Sie versorgte die St.-Anna-Klinik von Meran mit Rosenkranzgebeten in der Kapelle und mit christlichen Gesprächen sowie mit gesegneten Medaillen für die Patienten. In der Eucharistiner-Kirche im Meraner Winkelweg kannte man sie als Anbeterin vor dem Allerheiligsten bei Tag und Nacht. Im Bozner Krankenhaus versah sie bei Familien mit Kindern Dienst in Tag- und Nachtschichten. Moidl sagte dazu: „Das kann ich gerne machen, auf mich wartet niemand!“ Bei Familienausflügen wurde keine hl. Messe versäumt, eher hätte sie noch eine zweite besucht. Im Geben war die Moidl unschlagbar. Das letzte Kapitel ihres Daseins nahm am 21. März 2016 seinen Lauf. Die Moidl musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Dort

hieß es nach zwei Tagen: aussichtslos! 15 Tage lang lag sie als bescheidene und dankbare Patientin im Meraner Krankenhaus. Ihrem gewünschten Tod hat sie geduldig in die Augen geschaut. Sie hat viel von den Leidensgeschichten der Heiligen, die ihre Vorbilder waren, gelesen und nachgeahmt. Das Abschiednehmen wollte sie dem Herrgott überlassen. Die letzten sechs Tage ihres Lebens verbrachte sie dann auf dem Baumannhof in ihrer Wohnung, betreut und fürsorglich gepflegt von ihrer Familie. Jedem Besucher sprach sie noch ein gutes Wort zu. Am Sterbebett verlangte sie noch nach mir, damit sie mir einen geschnitzten Schutzengel vererben konnte.

*Pfüeti Moidl,
Deine Schwester Lora*

Jahreshauptversammlung des Männerbundes Tall

Am Mittwoch, den 21. April 2016 lud der Vorstand des Männerbundes zur Generalversammlung mit Neuwahlen ein. Es ist zwar nur eine kleine Gruppe der Einladung gefolgt, doch wurde von Anfang an deutlich gemacht, dass der Männerbund unbedingt weitergeführt werden soll. Die Vorsteher Mathias Pircher und Eduard Walder berichteten über die Tätigkeiten der letzten Jahre, so wird alljährlich die Messe zum Josefitag und für die Verstorbenen des Männerbundes ein Bundesamt samt Rosenkranz abgehalten. Weiters wurde die Kassengebarung der Versammlung vorgelegt und von dieser einstimmig genehmigt. Der jährliche Beitrag wurde auf drei Euro erhöht, da

Seniorenausflug am Herz-Jesu-Sonntag

Am Herz-Jesu-Sonntag, 5. Juni 2016, lädt der KVV alle Senioren von Schenna, Verdins und Tall zum Ausflug ein. Wir starten in Verdins um 12.45 Uhr und um 13.00 Uhr bei der Feuerwehrhalle in Schenna. Das diesjährige Ziel ist Kurtatsch an der Weinstraße. Bei einer guten Marend mit Musik und Kartenspiel wollen wir einen gemütlichen Nachmittag verbringen. Für die Teilnehmer aus Tall wird ein Zubringerdienst gewährleistet.

KFS-Mitgliederfahrt nach Niederdorf

Der katholische Familienverband – Zweigstelle Schenna – lädt alle seine Mitgliedsfamilien herzlich zur Mitgliederfahrt in den „Kurpark von Niederdorf“ am Donnerstag, 2. Juni 2016 ein.

Start: 9.30 Uhr Feuerwehrhalle Schenna
Gemeinsame Fahrt mit einem Bus nach Niederdorf ins Pustertal. Vom Dorf-

zentrum aus wandern alle gemütlich zum Kurpark. Dort erwartet sie eine große Parkanlage, in der sich eine Kneippanlage, ein botanischer Lehrpfad sowie ein großer Kinderspielplatz für kleinere Kinder und das „Adventureland“ für Kinder ab 12 Jahren befindet. Ein Abenteuer für die ganze Familie!

Der Bus wird allen Mitgliedsfamilien gratis zur Verfügung gestellt. Verpflegung aus dem Rucksack!

Der KFS freut sich auf viele abenteuerlustige Familien! Anmeldung bis Samstag, 28. Mai bei Simone Piffer Tel. 349 5011207 (abends) Bei Regenwetter wird die Fahrt abgesagt!

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Örian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Schenner in der Welt Über den Tellerrand hinausgeschaut ...

Name: Brigitte Hörmann

Eltern: Elisabeth und Alois Hörmann-Hammele

Geburtsjahr: 1978

Wo lebe ich und wie lange schon?

Zuerst war ich für acht Jahre in Nepal und nun seit einem Jahr in Myanmar.

Was ist mein Tätigkeitsfeld?

Zur Zeit arbeite ich bei den Vereinten Nationen (UN) in Yangon. Wir entwerfen, finanzieren und begleiten Entwicklungsprogramme quer durch Myanmar um verbesserte Lebensbedingungen und Ernährungssicherheit für die verarmte ländliche Bevölkerung zu sichern. Die Region ist reich an Öl- und Gasreserven, wovon die Bevölkerung bis jetzt nicht profitiert. Außerdem gibt es starke ethnische Konflikte zwischen Buddhisten und Muslimen. Allgemein hat die internationale Gemeinschaft eine wichtige Beobachterrolle, da über 150.000 Muslime unrechtmässig in Flüchtlingslagern festgehalten werden und ihnen die Staatsbürgerschaft verweigert wird. Ohne internationale „Augen“ und Hilfe wäre ihre Situation aussichtslos.

Was gefällt mir besonders an meinem Wohnort?

Mir gefällt meine Arbeit und das Zusammenleben in einer anderen Kultur. Vor allem beeindruckt mich die Menschen, die mit ihren sehr einfachen Lebensverhältnissen sehr zufrieden sind.

Eine prägende Kindheits-erinnerung in Schenna?

Komme ich noch ab und an nach Schenna und was verbindet mich mit diesem Ort?

Die größte Verbundenheit habe ich natürlich mit meinen Eltern, zwei alteingesessenen Schennern. Da wir selbst zwei Kinder haben, ist der lange Flug mittlerweile auch ein Hindernis um öfters nach Schenna zu kommen. Schön sind dort vor allem die langen Spaziergänge nach St. Georgen, Goyen und die Waalwege. Spazierwege, die natürlich voll von Kindheits-erinnerungen sind. Sehr zu schätzen an Schenna, Südtirol oder auch der Mentalität der Menschen dort, bleibt das „Geradeheraus sein“, das „Ehrliche“ und „Unförmliche“. Dieses Verhalten gibt es in Asien gar nicht.

Brigitte Hörmann mit Einheimischen von Myanmar

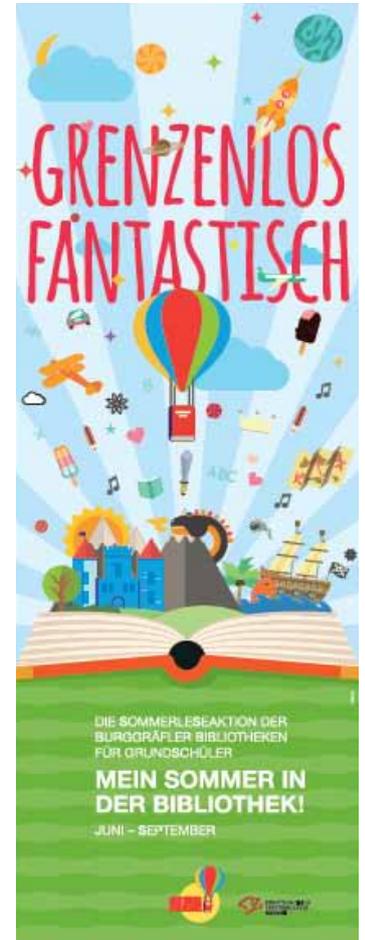


Sommerleseaktion 2016 der Burggräfler Bibliotheken

Der Sommer und die heiß ersehnten Schulferien stehen bereits vor der Tür. Da bieten die Bibliotheken des Burggrafenamtes wieder eine spannende Sommerleseaktion für die Grundschüler/innen und ebenso für alle Kinder, die im Herbst einschulen, an. Auch die Öffentliche Bibliothek Schenna beteiligt sich – wie schon seit Jahren – an diesem bezirksweiten Angebot. Die Aktion steht 2016 unter dem Motto „**grenzenlos fantastisch**“. Dazu wird eine bunte Palette an erzählenden Büchern und Sachbüchern ausgewählt und mit dem Logo „**Mein Sommer in der Bibliothek**“ gekennzeichnet.

Wie kann man mitmachen?

Von Anfang Juni bis Ende September haben die Kinder Zeit, mindestens 4 Bücher auszuleihen und zu lesen. Bei der ersten Ausleihe



erhält jede/r Teilnehmer/in einen Lesepass, der heuer in der Form eines Reisepasses gestaltet ist. Darin können die Kinder nicht nur die Titel der gelesenen Bücher eintragen, sondern sie erhalten zudem bei jedem Besuch in der Bibliothek einen Stempel in ihrem Reisepass.

Mitmachen lohnt sich!

Alle Kinder, die sich an der Leseaktion beteiligen, werden im Herbst zu einer besonderen Abschlussveranstaltung eingeladen.

Weitere Informationen rund um die Sommerleseaktion gibt es in der Öffentlichen Bibliothek Schenna, wo viele spannende Geschichten und tolle Leseerlebnisse auf die Kinder warten.

Markus Klotzner – Südtirols jüngster Architekt



Markus Klotzner hat am 27. Oktober 2015 das Masterstudium der Architektur an der Technischen Universität Graz abgeschlossen und den akademischen Grad des Diplom-Ingenieurs verliehen bekommen. Während seiner Studienzeit absolvierte er ein Auslandssemester in Mailand am Politecnico di Milano. In seiner Diplomarbeit „Alt und neu – in Beziehung zum Ort“ zeigt er am

Beispiel des Außerroathhofes in Schenna auf, wie man zeitgemäß und doch respektvoll in historische Bau-Substanz eingreifen kann.

Anschließend legte er erfolgreich die Staatsprüfung in Venedig ab und konnte sich im Februar als derzeit jüngster Architekt Südtirols in das Album der Berufskammer eintragen lassen. Am 14. April wurde ihm bei der Jahresversammlung der Architekten feierlich der Berufs-Stempel überreicht.

Zur Zeit verstärkt Markus das Team des Architekten Joachim Maria Clemens aus Meran, das sich hauptsächlich mit der Realisierung von Hotelbauten beschäftigt.

Die Familie gratuliert zum Studienabschluss und wünscht eine erfolgreiche Zukunft. Auch die Dorfzeitung und die Schenner Mitbürger schließen sich den Glückwünschen an.

Bildung im Dorf – Sommer & Sprachen

Die Sprachschule alpha beta piccadilly fördert seit über 25 Jahren das Sprachenlernen und die interkulturelle Kommunikation in Südtirol. Laufend verfolgt die Sprachschule die Entwicklungen in der Sprachdidaktik und erarbeitet neue maßgeschneiderte Angebote. So gibt es in diesem Sommer wieder tolle Angebote für Kinder, um die langen Sommerferien optimal zu nutzen, um die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern. Beim Kurs „Allegro Italiano“ können Grundschülerinnen und Grundschüler auf unterhaltsame Art und Weise in die italienische Sprache eintau-

chen. Spiele, Geschichten und Lieder, sowie Lese- und Schreibübungen, um den Wortschatz und die Grammatik zu festigen, stehen am Programm. Angeboten wird der Kurs auch heuer wieder in Schenna und zwar vom 25. Juli bis 05. August, täglich von 9-12.30 Uhr. In der näheren Umgebung gibt es auch zahlreiche Angebote für Englisch oder auch Sommercamps, die sich über den ganzen Tag erstrecken.

Weitere Informationen und Anmeldungen sind bei alpha beta piccadilly Meran, Tel. 0473 210 650, info@alpha-beta.it möglich.



Vielfältig, bunt und besonders wertvoll – das ist unsere Dorfgemeinschaft und Inhalt des Kurzfilms, den der Bildungsausschuss für die Jubiläumsausgabe des Schenner Langes aufgenommen hat. Insgesamt 28 Schenner und Schennerinnen beteiligen sich darin mit kurzen Worteinspielungen. Herausgekommen ist ein lebendiger, fröhlicher und bunter 7-minütiger Film über unser Dorf und den Wert eines funktionierenden Zusammenlebens.



Maria Klotzner, Franziska Unterthurner und Carolin Dosser

Schenna isch für mi

„ ... Schenna isch für mi Gemeinschaft, Tradition und Zukunft – olls in uan ...“
(Maria Klotzner)

„ ... für mi isch sell a Dorf, wo uanfoch jeder von jedem olles woab ...“
(Carolin Dosser)

I wünsch mir für Schenna

„ ... an Beachvolleyball Platz ...“
(Maria Klotzner)

„ ... a greaßere Turnhalle ...“
(Franziska Unterthurner)

„ ... dass, uanfoch mehr für die Jugend getun werd ...“ (Carolin Dosser)



Höchst bedauerliche Begebenheit vor 101 Jahren in Schenna

Urenkel sucht letzte Ruhestätte seines im Schnuggenbach verunfallten Ahnen

Es war 1915, im zweiten Jahr des 1. Weltkriegs, als in drei Tiroler Zeitungsberichten der tragische Tod eines österreichischen Soldaten in Schenna, der aus Krankheitsgründen in Meran weilte, beschrieben wurde. So berichtet „Der Burgräfler, Meraner Anzeiger“, Nr. 26 (33. Jg.) vom 31.3.1915 auf Seite 6:

Ein Soldat abgestürzt und ertrunken

Im Schnuggenbache ober der Lazag im Gemeindegebiete von Schenna wurde am Freitag nachmittags halb 5 Uhr die Leiche eines Soldaten aufgefunden, die eine Verletzung am Kopfe aufwies. Er war wahrscheinlich bei einem Spaziergange abgerutscht, mit dem Kopf auf einen Stein gestürzt und fand in bewusstlosem Zustande in dem kleinen Bache, da niemand in der Nähe weilte, den



Unglücksort: Steg am Maiser Waalweg heute

Ertrinkungstod. Die Leiche wurde zur Beisetzung nach Schenna gebracht. Der Verunglückte, Karl Ehrengruber von Fruhendorf im Bezirk Rohrbach in Oberösterreich, geboren 1888, diente beim 40. Feldkanonenregiment, 3. Batterie, und war krank vom Kriegsschauplatze behufs Erholung nach Meran gekommen. Er war verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Zu diesem Unglücksfalle wird uns noch mitgeteilt, dass Ehrengruber im Gasthof „Ofenbauer“ einen Kaffee getrunken hatte und von dort seinen weiteren Spaziergang längs des Maiserwaales fortsetzte. Er ging über den Schnuggenbachsteg, wo er dann zu seiner großen Überraschung den 30 Meter hohen Felsenabhang erblickte und es für besser fand, über den steilen Grashang zum Schnuggenbache zu rutschen. Dort angekommen, wollte er auf der anderen Seite hinaufspringen und sprang zu diesem Behufe über den Bach, wobei ihn das Unglück ereilte. Die Entfernung des Gesträuches am Maiser Waalweg, der von so vielen Spaziergängern mit Vorliebe benützt wird, dürfte an dem bedauerlichen Unglücksfalle auch nicht ganz schuldlos sein.

Auf dem Ortsfriedhofe in Schenna erfolgte gestern Morgens die Beerdigung des Verunglückten. Am Beerdigungsbegräbnisse beteiligten sich außer der hochw. Geistlichkeit (Pfarrer Holzner und die Kooperatoren Lantscher und Pobitzer) die Gemeindevertretung, die Reservisten, die Standschützen unter Kommando des Oberleutnants Prunner, die am Grabe eine exakte Salve abgaben, die Feuerwehr unter Kommando des Hauptmannstellvertreters Alois Pichler und die Schule mit ihren Fahnen, eine zahlreiche Volksmenge, sowie viele Soldaten von Meran. Schöne Kränze schmückten den Sarg des armen Familienvaters, eines Gärtners, der fern von seinen Lieben seine Ruhestätte fand. Große Anerkennung gebührt der ganzen Gemeinde Schenna, die dem Armen ein so ehrenvolles Leichenbegängnis hielt.

Spaziergängern mit Vorliebe benützt wird, dürfte an dem bedauerlichen Unglücksfalle auch nicht ganz schuldlos sein.

Auf dem Ortsfriedhofe in Schenna erfolgte gestern Montag die Beerdigung des Verunglückten. Am Leichen-

begängnisse beteiligten sich außer der hochw. Geistlichkeit (Pfarrer Holzner und die Kooperatoren Lantscher und Pobitzer) die Gemeindevertretung, die Reservisten, die Standschützen unter Kommando des Oberleutnants Prunner, die am Grabe eine exakte Salve abgaben, die Feuerwehr unter Kommando des Hauptmannstellvertreters Alois Pichler und die Schule mit ihren Fahnen, eine zahlreiche Volksmenge, sowie viele Soldaten von Meran. Schöne Kränze schmückten den Sarg des armen Familienvaters, eines Gärtners, der fern von seinen Lieben seine Ruhestätte fand. Große Anerkennung gebührt der ganzen Gemeinde Schenna, die dem Armen ein so ehrenvolles Leichenbegängnis hielt.

Ein Soldat abgestürzt und ertrunken. Im Schnuggenbache ober der Lazag im Gemeindegebiete von Schenna wurde am Freitag nachmittags halb 5 Uhr die Leiche eines Soldaten aufgefunden, der eine Verletzung am Kopfe aufwies. Er war wahrscheinlich bei einem Spaziergange abgerutscht, mit dem Kopf auf einen Stein gestürzt und fand in bewusstlosem Zustande in dem kleinen Bache, da niemand in der Nähe weilte, den Ertrinkungstod. Die Leiche wurde zur Beisetzung nach Schenna gebracht. Der Verunglückte, Karl Ehrengruber von Fruhendorf im Bezirk Rohrbach in Oberösterreich, geboren 1888, diente beim 40. Feldkanonenregiment, 3. Batterie, und war krank vom Kriegsschauplatze behufs Erholung nach Meran gekommen. Er war verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Zu diesem Unglücksfalle wird uns noch mitgeteilt, dass Ehrengruber im Gasthof „Ofenbauer“ einen Kaffee getrunken hatte und von dort seinen weiteren Spaziergang längs des Maiserwaales fortsetzte. Er ging über den Schnuggenbachsteg, wo er dann zu seiner großen Überraschung den 30 Meter hohen Felsenabhang erblickte und es für besser fand, über den steilen Grashang zum Schnuggenbache zu rutschen. Dort angekommen, wollte er auf der anderen Seite hinaufspringen und sprang zu diesem Behufe über den Bach, wobei ihn das Unglück ereilte. Die Entfernung des Gesträuches am Maiser Waalweg, der von so vielen Spaziergängern mit Vorliebe benützt wird, dürfte an dem bedauerlichen Unglücksfalle auch nicht ganz schuldlos sein.

Auf dem Ortsfriedhofe in Schenna erfolgte gestern Morgens die Beerdigung des Verunglückten. Am Beerdigungsbegräbnisse beteiligten sich außer der hochw. Geistlichkeit (Pfarrer Holzner und die Kooperatoren Lantscher und Pobitzer) die Gemeindevertretung, die Reservisten, die Standschützen unter Kommando des Oberleutnants Prunner, die am Grabe eine exakte Salve abgaben, die Feuerwehr unter Kommando des Hauptmannstellvertreters Alois Pichler und die Schule mit ihren Fahnen, eine zahlreiche Volksmenge, sowie viele Soldaten von Meran. Schöne Kränze schmückten den Sarg des armen Familienvaters, eines Gärtners, der fern von seinen Lieben seine Ruhestätte fand. Große Anerkennung gebührt der ganzen Gemeinde Schenna, die dem Armen ein so ehrenvolles Leichenbegängnis hielt.



Karl Ehrengruber-Soldatengrab

Zwei weitere Zeitungsmeldungen von 1915 schreiben:



Krankheit zur Erholung nach Meran gekommen. Auf einem Spaziergange in der Lazag in Obermais wollte er den kleinen, von Schenna kommenden Schnuggenbach übersetzen und stürzte dabei, wobei sein Kopf auf einem Stein aufschlug. Hiedurch scheint der Soldat das Bewusstsein verloren zu haben und musste, da niemand in der Nähe war, in dem kleinen Bache den Ertrinkungstod finden. Die Leiche wurde zur Beerdigung nach Schenna gebracht, in dessen Gemeindegebiet sich das Unglück ereignete. Ehrngruber war von Fruhendorf (wahrscheinlich Frieddorf, D. R.), Bezirk Rohrbach in Oberösterreich, und 1888 geboren.

(Die Schreibform „Ehrngruber“ ist hier kein Fehler,

in manchen Dokumenten wurde der Familienname damals tatsächlich so geschrieben A. d. R.)

Begräbnis des verunglückten Kanoniers Ehrengruber

Aus Schenna bei Meran schreibt man dem „Allgemeinen Tiroler Anzeiger“ unterm 30. März: Gestern nachmittags wurde auf dem hiesigen Friedhofe der im Schnuggenbache verunglückte Kanonier Karl Ehrengruber aus Rohrbach in Oberösterreich beerdigt. Es war ein ehrenvolles Leichenbegängnis, an dem sich die Geistlichkeit, die Gemeindevorsteherung, die Reservisten, die Stand-

schützen, welche eine Salve abgaben, die Feuerwehr und die Schule (die Korporationen mit Fahne) sowie eine zahlreiche Volksmenge und mehrere Offiziere mit vielen Soldaten aus Meran beteiligten. Auch schöne Kränze wurden gewidmet. Unsere Gemeinde betrachtet es als Ehrenpflicht, einem armen Familienvater, der, fern der Heimat und seinen Angehörigen, einem tragischen Geschick zum Opfer fiel, ein anständiges Begräbnis zuteil werden zu lassen.

Karl Ehrengruber war am 12.8.1888 in Neundling in Oberösterreich geboren worden, 1890 verstarb seine Mutter und 1893 auch sein

Tragischer Tod eines Soldaten

Aus Meran berichtet man dem „Allgem. Tir. Anz.“: der Kanonier Karl Ehrngruber vom 40. Feldkanonenregiment, 3. Batterie, war vom Kriegsschauplatze wegen

Der Totenschau-Befund des K. u. K. Not-Reserve-Spitals No.1 in Meran nennt als Todesursache „Ertrinken nach Absturz“.



Sterbebildchen, das bei drei Zeitungsartikeln dabei war



Karl Ehrenguber 1914

Vater, so dass er mit 5 Jahren Vollwaise war. Als solcher kam er zu Pflegeeltern und besuchte die Volksschule im Katholischen Waisenhaus in Linz, bis er dort eine Gärtnerlehre antrat. 1906 kam er als Gärtnergehilfe nach München und arbeitete dort später auch als Schlosser und Montagehelfer. 1909 und 1911 wurde Karl Ehrenguber jeweils für längere Zeit zum Militärdienst einberufen. 1912 ehelichte er die Münchenerin Katharina Luber, die ihm fünf Kinder schenkte. 1914 musste Karl nach Galizien in den Krieg einrücken. 1915 kam er krank aus der Feuerlinie ins Spital der Barmherzigen Schwestern nach Linz, von wo er noch im selben Jahr zur Erholung nach Meran geschickt wurde. Am 26. März 1915 fand Karl Ehrenguber beim Spaziergang oberhalb des Gasthofes Ofenbauer nach einem Absturz über felsiges Gelände im Schnuggenbach den Ertrinkungstod und wurde am 29. März 1915 in Schenna beerdigt.

Für die Witwe des verunglückten Soldaten und ihre

fünf Kinder nahm dann leider auch die weitere Geschichte keine besonders erfreuliche Entwicklung. Auf Grund ärztlicher Atteste aus Meran gewährte die Versicherung der Familie lediglich 350 anstatt der vertraglich geschuldeten 1.000 Mark Hinterbliebenengeld.

Die Gattin Elisabeth von Karl Ehrengubers Enkel hat die Lebensgeschichte der Familie sehr genau recherchiert und viele Briefe des Verunglückten aus Meran an seine Frau Kathi in München transskribiert.

Im vergangenen Februar 2016 wurde nun der Urenkel von Karl Ehrenguber, Dr. Markus Ehrenguber aus Zürich, in der Gemeinde Schenna auf der Suche nach der letzten Ruhestätte seines Uropas vorstellig. Dr. Ehrenguber verfügt noch über ein Foto der ehemaligen Grabstätte auf dem Schenner Friedhof, auf dem klar erkennbar ist, dass sein Urgroßvater an einer der 14 Kapellen, die vor dem Bau der neuen Pfarrkirche und der damit verbundenen Umgestaltung des Friedhofs den gesamten Kirchhügel von Schenna säumten,



Urenkel Markus Ehrenguber mit Kindern

bestattet worden war. Inzwischen sind nicht nur 100 Jahre vergangen, der Erste Weltkrieg, das Faschistische Regime der 1920er und 1930er Jahre, die Zeit der Option, der Zweite Weltkrieg und die 70 Jahre danach haben Schenna, Südtirol und die Welt verändert. So ist nicht nur durch den Bau der neuen Pfarrkirche von Schenna sowie den Umbau und die Erweiterung des Friedhofs in den späten 1920er Jahren das Grab von Karl Ehrenguber aufgelassen worden und heute nicht mehr auffindbar.

Dr. Markus Ehrenguber

glaubt aber den Platz auffindig gemacht zu haben, wo sein Uropa vor 101 Jahren würdig bestattet wurde: an der noch bestehenden Kapelle in der Westecke des Friedhofs. Bei seinem Schenna-Besuch mit den drei Kindern im Februar 2016 hat er auch den Ort am Maiser Waalweg besucht, wo der Urgroßvater damals verunfallt ist. So bewahrt die heute in der Schweiz lebende Familie Ehrenguber ihrem fern der Heimat bestatteten Ahnen mehr als ein Jahrhundert später immer noch ein ehrendes Gedenken.



Friedhof Schenna um 1915

Erweiterung der Zone für öff. Einrichtungen im Ortszentrum

In der Gemeinderatssitzung vom 28. April wurden 13 Tagesordnungspunkte behandelt, darunter die Genehmigung der Abschlussrechnung des Finanzjahres 2015, die Aufteilung des Verwaltungsüberschusses von 527.343,97 Euro und die Umwidmung der sogen. Moarwiese von Landwirtschaftsgebiet in Zone für öffentliche Einrichtungen zum Zweck der Erweiterung der bereits der Öffentlichkeit im Ortszentrum zur Verfügung gestellten gestalteten Flächen.

Bürgermeister Alois Kröll eröffnete die Gemeinderatssitzung um 19 Uhr, er begrüßte die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Gemeindesekretärin Frau Dr. Petra Weiss, sowie die Zuhörerinnen. Es war eine umfangreiche Tagesordnung zu behandeln. Nachstehend berichtet die Dorfzeitung über die behandelten Tagesordnungspunkte.

Volle Amtsentschädigung für die Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten

Mit Regionalgesetz 2/2016 wurde für alle Gemeinden die Möglichkeit eingeführt, mit Satzungsbestimmung, den Gemeindereferenten die volle Amtsentschädigung zuzuerkennen, falls die Gemeinde die gesetzlich festgelegte Höchstanzahl der Gemeindereferenten mit Satzungsbestimmung um einen Referenten aufgestockt hat. Diese Aufstockung von 3 auf 4 Referenten hatte der Gemeinderat von Schenna bereits im März 2015 beschlossen.

Angesichts des umfangreichen Aufgabengebietes der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten und der damit verbundenen beträchtlichen Verantwortung entschied der Gemeinderat die Gemeindegliederung dahingehend anzupassen, somit steht den Gemeindereferenten

nun wieder die volle Amtsentschädigung zu.

Rationalisierungsplan für Gesellschaften, an denen die Gemeinde Schenna Beteiligungen hält

Mit einem Landesgesetz aus dem Jahre 2007 wurden die lokalen und öffentlichen Dienstleistungen geregelt. Unter anderem wird darin

den Gemeinden vorgeschrieben, ab dem 1. Jänner 2016 einen Prozess zur Rationalisierung der direkt oder indirekt besessenen Gesellschaften und Gesellschaftsbeteiligungen einzuleiten. Bürgermeister Alois Kröll legte dem Gemeinderat nun den 60 Seiten umfassenden operativen Plan zur Rationalisierung der Beteiligungen zur Kenntnisnahme vor. Bürgermeister Alois Kröll bedankte sich bei Gemeindesekretärin Frau Dr. Petra Weiss für die Vorbereitung des umfassenden Dokumentes, welches unter anderem detailliert Aufschluss gibt über Gesellschaftszu-

sammensetzungen, Gesellschaftszweck, Struktur der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Vergütungen, u.s.w.

Die Gemeinde Schenna hält folgende direkte Beteiligungen:

Südtiroler Genossenschaft; Gemeindenverband, Selfin GmbH, Eco Center AG, Seilbahnanlagen Hirzer GmbH, Konsortialgesellschaft E-Werk Masul Grafeis GmbH, Bergbahnen Meran 2000 AG, Südtiroler Einzugsdienste Aktiengesellschaft (SEDAG), Bodenverbesserungskonsortium Neuwaal Schenna, Elektro Hirzer GmbH.

An indirekten Beteiligungen hält die Gemeinde Schenna Anteile an:

Südtiroler Informatik AG über den Südtiroler Gemeindenverband, Alperia AG über die Selfin GmbH, Sel Edison AG über die Selfin GmbH, Seltrade AG über die Selfin GmbH, Selgasnet AG über der Selfin GmbH, Selgas GmbH über der Selfin GmbH, Brennercom über die Selfin GmbH; Eco-Research GmbH über die Eco Center AG, Institut für Innovative Technologien Bozen Konsortial G.m.b.H. über die Eco Center AG; Ernennung des Vertreters der Gemeinde Schenna im Verwaltungsrat der Meran 2000 Bergbahnen AG: Dr. Hansi Pichler wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters in den Verwaltungsrat berufen.

Ernennung des Vertreters der Gemeinde Schenna im Verwaltungsrat der Konsortialgesellschaft E-Werk Masul-Grafeis m.b.H.:

Der Gemeinderat bestätigte Bürgermeister Alois Kröll als Verwaltungsrat des E-Werkes.

Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde



Seilbahn Meran 2000 – Hansi Pichler in den Verwaltungsrat berufen



Die Moarwiese im Ortszentrum wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Meran für die Nutzung des Schlachthofes für weitere drei Jahre.

Die Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde Meran wurde um weitere drei Jahre verlängert. Die Stadtgemeinde Meran gewährt dabei allen, die in der Gemeinde Schenna ansässig sind, bzw. dort ihren Sitz haben, aber auch allen anderen Privaten, Metzgern, Tierzüchtern, Metzgereibetrieben und allen, die diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen, die Möglichkeit, den städtischen Schlachthof der Stadtgemeinde Meran für die Schlachtung von Tieren zu nutzen. Der Schlachthof Meran in der St. Josefstraße Nr. 3/5 ist von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Die Gemeinde Schenna unterstützt den Schlachthof Meran mit rund 6.000€ jährlich und zwar mit 3 € je Großvieheinheit und 0,50€ für jeden Einwohner von Schenna.

Bestattungsgebühren und jährliche Beiträge für Friedhof Verdins festgelegt

Für alle Grabstätten des Friedhofes Verdins wurde die einmalige Grundgebühr (Bestattungsgebühr) für Konzessionsrecht und der jährlicher Beitrag in die



Friedhof Verdins – Gebühren für Gräber in der Satzung festgeschrieben

Friedhofsordnung integriert und wie folgt festgelegt. In Zukunft werden die Gebühren vom Gemeindeausschuss festgelegt.

Die Bestattungsgebühr für Feldgräber, Familiengräber, Arkadengräber einzeln und doppelt beträgt jeweils 100€ für 15 Jahre, für Urnengräber 209 € für 25 Jahre.

Der jährliche Beitrag für Feldgräber, Familiengräber, Arkadengräber und Urnengräber beläuft sich auf 15 €.

Erweiterung der Zone für öffentliche Einrichtungen im Ortszentrum (Moar Wiese)

Ein Teil der Parzellen G.P. 2467/1 und 2467/2 der K.G. Schenna (sogenannte Moarwiese im Ortszentrum) wurden von Landwirtschaftsgebiet bzw. Wald in Zone

für öffentliche Einrichtungen umgewidmet. Die Entscheidung wurde unter Berücksichtigung des eingereichten Entwurfes und des Gutachtens der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung getroffen. Die Ausweisung betrifft eine Gesamtfläche von 1370m² und ist als Erweiterung der bestehenden Zone für öffentliche Dienstleistungen gedacht. Mit dieser Maßnahme sollen die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellten gestalteten Flä-

chen im Ortszentrum von Schenna vergrößert werden. Die Gestaltung der Flächen soll unter Einbeziehung der Bevölkerung erfolgen.

Genehmigung der Abschlussrechnungen 2015 der Feuerwehren von Schenna, Verdins und Tall

Die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste des Landes Südtirol sieht vor, dass die Abschlussrechnung der Feuerwehren bis zum 31. März beschlossen werden muss. Die Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehren muss unmittelbar darauf der Gemeinde zwecks Genehmigung durch den Gemeinderat übermittelt werden. Die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren von Schenna, Verdins und Tall haben die entsprechenden Abschlussrechnungen der jeweiligen Feuerwehren bei der Gemeinde eingereicht und diese wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

| | FF Schenna | FF Verdins | FF Tall |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Einnahmen auf Rückstände (Kassastand 31.12.2014) | € 62.490,90 | € 56.209,95 | € 36.352,85 |
| Einnahmen 2015 | € 35.463,83 | € 34.707,68 | € 23.960,73 |
| GES. EINNAHMEN | € 97.954,73 | € 90.917,63 | € 60.313,58 |
| Ausgaben 2015 | € 35.089,73 | € 30.841,17 | € 18.768,33 |
| KASSASTAND 31.12.2015 | € 62.865,00 | € 60.076,46 | € 41.545,25 |



Schlachthof Meran: Nutzungsvereinbarung um 3 Jahre verlängert



Technischer Einsatz der Feuerwehr Schenna

Überprüfung und Genehmigung der Abschlussrechnung des Finanzjahres 2015

Die Abschlussrechnung weist folgendes Verwaltungsergebnis auf. Das Verwaltungsergebnis drückt den Kassastand der Gemeinde nach Zahlung und Einhebung sämtlicher Rückstände aus.

| | | |
|-----------------------------|-----------|-------------------|
| Kassabestand zum 01.01.2015 | | 1.906.346,75 |
| Einhebungen | Kompetenz | 6.038.878,31 |
| | Rückstand | 2.811.440,28 |
| Summe Einhebungen | | 8.850.318,59 |
| Zahlungen | Kompetenz | 5.963.386,51 |
| | Rückstand | 2.043.000,38 |
| Summe Zahlungen | | 8.006.386,89 |
| Kassabestand zum 31.12.2015 | | 2.750.278,45 |
| Aktivrückstände | Kompetenz | 1.806.135,38 |
| | Rückstand | 1.003.257,25 |
| Summe Aktivrückstände | | 2.809.392,63 |
| Passivrückstände | Kompetenz | 2.810.793,09 |
| | Rückstand | 2.207.014,87 |
| Summe Passivrückstände | | 5.017.807,96 |
| Verwaltungsergebnis | | 541.863,12 |

Der Teil der **Ausgaben** gliedert sich in Titel, Aufgaben, Dienstbereiche und Ausgabekonten.

| Ausgaben nach Titel | 2014 | 2015 |
|---------------------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Laufende Ausgaben | 5.136.601,77 | 4.308.984,72 |
| 2. Ausgaben auf Kapitalkonto | 2.007.800,60 | 2.875.566,49 |
| 3. Rückzahlung von Schulden | 651.771,56 | 681.659,18 |
| 4. Dienste für Rechnung Dritter | 374.656,86 | 907.969,21 |
| Summe Ausgaben | 8.170.830,79 | 8.774.179,60 |

Die laufenden Ausgaben der Gemeinde Schenna beliefen sich im Jahr 2015 auf insgesamt Euro 4.308.984,72 und gliedern sich wie folgt:

| Beschreibung der Ausgabekonten | 2015 |
|--|---------------------|
| 1. Personal | 885.869,19 |
| 2. Ankauf von Verbrauchsgütern und/oder Rohstoffen | 412.176,53 |
| 3. Dienstleistungen | 620.485,14 |
| 4. Verwendung von Gütern Dritter | 23.525,60 |
| 5. Zuweisungen | 971.502,66 |
| 6. Passivzinsen und sonstige finanzielle Lasten | 249.691,00 |
| 7. Steuern und Gebühren | 1.127.910,33 |
| 8. Sonderlasten der laufenden Gebarung | 17.824,27 |
| 9. Abschreibungen | 0,00 |
| 11. Reservefond | 0,00 |
| Summe der laufenden Ausgaben | 4.308.984,72 |



Die Musikschule Meran wurde saniert, auch mit Mitteln der Gemeinde Schenna

Die Ausgaben auf Kapitalkonto (Investitionen)

Die Ausgaben auf Kapitalkonto beinhalten alle Investitionsausgaben für das Anlage- und Finanzvermögen, sprich Bauten und Erschließungsarbeiten, Ankäufe von sog. beweglichen Gütern, wie Maschinen

und Geräten, und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten. Die Investitionsausgaben 2015 betragen 2.875.566,49 € und lassen sich wie die laufenden Ausgaben nach Aufgabenbereichen sowie nach Ausgabekonten darstellen.

| Investitionen nach Aufgabenbereichen | 2015 |
|--|---------------------|
| 1. Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle | 525.398,28 |
| 2. Öffentliches Unterrichtswesen | 64.522,17 |
| 3. Kultur und Kulturgüter | 30.300,35 |
| 4. Sport und Erholung | 17.104,08 |
| 5. Fremdenverkehr | 0,00 |
| 6. Straßennetz und Transportwesen | 1.447.146,87 |
| 7. Raumordnung und Umwelt | 130.566,33 |
| 8. Sozialer Bereich | 231.849,08 |
| 9. Wirtschaftliche Entwicklung | 356.956,25 |
| 10. Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung | 71.723,08 |
| Summe der Ausgaben auf Kapitalkonto | 2.875.566,49 |

Bürgermeister Alois Kröll erläuterte die im Jahr 2015 getätigten Arbeiten und Ankäufe. So wurden die Einleitung des Verfahrens zum Kauf der Moarwiese durchgeführt und dafür 515.000 € zweckgebunden. Für die Kindergärten wurden rund 17.000 € investiert, für die Grundschulen rund 19.000 € und für die Mittelschule zirka 9.000 €. Für die Investitionskosten der Musikschule

Meran für die Jahre 2012, 2013 und 2014 – 20.300 €. Im Bereich der Kultur 30.300 €. Für den Sport rund 17.000 €. Der größte „Brocken“ im Investitionsbereich ist das Straßenskapitel. Der größte Ausgabenposten war hierbei das 6. Baujahr der Dorfplatzgestaltung, die Sanierung und Neugestaltung der Verdinerstraße im Bereich Honeck bis Petermann mit rund einer Million Euro. Im



Sanierung und Neugestaltung der Verdinserstraße

Altersheim wurde der Aufenthaltsraum beträchtlich erweitert. Die bestehende Friedhofsmauer in Obertall wurde saniert. Für die Erweiterung des Friedhofes Schenna wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Der Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde Schenna wird auch in Zukunft beträcht-

liche Mittel erfordern. Für die Kleintrinkwasserwerke Taser und St. Georgen, welche seit kurzem den Betrieb aufgenommen haben, wurden rund 72.000 € investiert. Viele weitere Vorhaben im Ausmaß von 2.875.566,49 € wurden realisiert, es würde den Rahmen sprengen, hier alle Ausgaben einzeln aufzulisten.

Die **Einnahmen** der Gemeinde Schenna gliederten sich im Jahr 2015 wie folgt:

| | |
|---|---------------------|
| 1. Einnahmen aus Steuern | 3.021.052,53 |
| 2. Einnahmen aus laufenden Beiträgen und Zuweisungen | 962.563,72 |
| 3. Aussersteuerliche Einnahmen | 1.002.267,49 |
| 4. Veräußerungen, Kapitalzuweisungen und Einhebung von Guthaben | 1.676.660,74 |
| 5. Aufnahme von Schulden | 274.500,00 |
| 6. Dienste für Rechnung Dritter | 907.969,21 |
| Summe Einnahmen | 7.845.013,69 |

Nachdem Rechnungsrevisor Dr. Hans Werner Wickertshaim sein positives Gutachten gegeben hatte, genehmigte der Gemeinderat den Rechnungsabschluss einstimmig.

Aufteilung des Verwaltungsüberschusses im Ausmaß von 527.343,97 €
Der Verwaltungsüberschuss wird für folgende Vorhaben verwendet:

6.000 € für die Friedhofsentwässerung, 65.000 € gehen als Beitrag an die Musikkapelle für den Umbau des Probelokals, 55.000 € für die Sanierung der Fassade der Feuerwehrrhalle Schenna, 30.000€ für die Gestaltung des Schulhofs, 65.000€ für die Abwasserleitung Tall/Schweinsteg, 40.000€ für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten im Freibad Schenna. Der Rest von

266.342,97 € fließt in das Kapitel Straßen und Plätze.

Bilanzänderung 2016 (1.) mit Fondumbuchungen

Der Gemeinderat genehmigte eine Bilanzänderung im Ausmaß von 1.017.510,67€.
Mehreinnahmen an laufenden Einnahmen 46.000,00€
Mehreinnahmen an Investitionen € 971.510,647
Gesamtmeheinnahmen 1.017.510,67€

Die Mehreinnahmen werden für folgende Vorhaben zweckgebunden.
16.000€ für Wahlen und

Volksbefragungen
30.000 € für Mehrwertsteuer
1.500 € für die Bibliothek
240.000 € für den Gefahrenzonenplan
725.0010,67€ für den Breitbandanschluss in der Gemeinde Schenna
5.000€ für die Kirchendachsanierung in Obertall.
Der Gemeinderat tätigte weiters Fondumbuchungen im Ausmaß von 26.000€.

Wie gewohnt schloss die Gemeinderatssitzung mit Anfragen der Gemeinderäte und Mitteilungen von Bürgermeister und Gemeindefereferenten.

Schnell informiert mit Rundschreiben der Gemeinde

Newsletter abonnieren

Ein Newsletter ist ein regelmäßig erscheinendes Rundschreiben via Email. Der Gemeinde-Newsletter kann so die Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert erreichen und auch sehr kurzfristig informieren; z.B. können Straßenarbeiten und damit Straßensperren mitgeteilt werden, aber auch auf Veranstaltungen hingewiesen werden. Derzeit erhalten 254 Bürgerinnen und Bürger von Schenna den Newsletter. Der Dienst soll weiter ausgebaut werden und damit effizienter gemacht werden. Alle sind deshalb eingeladen, sich auf der Homepage der Gemeinde Schenna als Abonnenten einzutragen. Einzige Voraussetzung: eine Email-Adresse.

Und so einfach geht's:

– Internetseite der Gemeinde Schenna öffnen: www.gemeinde.schenna.bz.it

- Unter Quicklinks „Newsletter abonnieren“ auswählen
- Eingabemaske ausfüllen. Der **klassische Newsletter** und zusätzlich der **Newsletter mit Terminen und Veranstaltungen** kann dabei gewählt werden. Beim klassischen Newsletter verschickt die Gemeinde Schenna nach Ermessen interessante Nachrichten und Hinweise an alle Eingetragenen. Jeden Donnerstagabend hingegen wird der Newsletter der Gemeinde Schenna mit den Veranstaltungen der nächsten beiden Wochen automatisch vom System verschickt.
- Absenden
- In einer Email, die unmittelbar danach den Ne abonnten erreicht, muss mit einem Klick die Anmeldung bestätigt werden. Der Newsletter kann auch direkt im Gemeindeamt angefordert werden.

Am 18. Juni Bezirkes-Schützenfest



Der Schützenbezirk Burggrafnamt-Passeier lädt herzlich ein zum Bezirksschützenfest am Samstag, 18. Juni 2016 in Meran.

Über Mittag findet ein Frühstücken auf der Winterpromenade statt, bei dem typische Spezialitäten aus dem Meraner Raum, Passeier und Ulten angeboten werden. Außerdem gibt es einen Trachtentauschmarkt in der Wandelhalle und Unterhaltung mit Musik, Schuhplattlern und Kinderspielecke.

Den Höhepunkt bildet um 20 Uhr die „Festmusik der Schützen – Tiroler Zapfstreich“ auf der Promenade vor dem Kurhaus.

Auf das Kommen vieler freut sich die Schützenkompanien des Bezirkes.

Rodelausflug der Ministranten

Wie jedes Jahr trafen sich die Ministranten von Schenna und Verdins zum traditionellen Rodelausflug.

Nachdem der Termin zweimal wegen Schneemangels verschoben wurde, konnten die Minis den Ausflug dann am Samstag, 12. März 2016 machen. Traditionell waren sie wieder beim Haas in Videgg/Tall, wo sie mit den Rodeln die eigens für sie präparierte Rodelpiste hinaufgingen. Oben angekommen ging es dann flott wieder Richtung Haashof.

Die Wirtsleute Lisl und Hel-

muth waren großartig und haben extra für die Minis den Gasthof aufgemacht, uns aufgeköcht und aufgetischt!

Nach einem wunderbaren Mittagessen ging es dann zum gemütlichen Schneemann bauen auf die Wiese unterhalb des Gasthauses. Sogar ein Kartele mit Herrn Pfarrer Hermann Senoner ging sich aus, bis alle nach einer kleinen Stärkung am Nachmittag mit Tee und Kuchen wieder den Heimweg Richtung Verdins und Schenna antraten.



Ausflug der Schenner Handwerker zum BBT

Am 1.4.2016 unternahmen die Schenner Handwerker, zusammen mit ihren Mitarbeitern und Familienmitgliedern, einen Ausflug zur Besichtigung des Brenner Basistunnels. 49 Interessierte machten sich auf den Weg zur Franzensfeste, wo sie vom ehemaligen Schenner Heinz Tschigg, dem Zuständigen für Information und Kommunikation der BBT SE, in die Theorie über den Bau des Brenner-Basistunnels eingeführt wurden.

Er zeigte Statistiken und allgemeine Informationen über die wichtigste Transitroute über die Alpen, um den Teilnehmern die Notwendigkeit des Baus dieser längsten unterirdischen Eisenbahnverbindung der Welt aufzuzeigen. Ziel der EU ist es, so Tschigg, innerhalb Europas einen schnellen, günstigen und umweltfreundlichen Warentransport zu gewährleisten und eine neue Reisedimension für Personen zu schaffen.

Dadurch, dass der Tunnel die bestehende Strecke zwischen Innsbruck und Franzensfeste von 75 km auf 55 km reduziert und geradlinig verläuft, werden zukünftig Reisezüge mit

über 200 km/h den Tunnel passieren und die Fahrzeit von Innsbruck nach Franzensfeste wird von den heutigen 80 Minuten auf 25 Minuten verkürzt werden. Der Personen-Transfer München-Bozen wird 2026, nach Inbetriebnahme des Tunnels in zwei Stunden möglich sein.

Auch die Kosten des kolossalen Bauvorhabens, die insgesamt auf 7 Millionen Euro veranschlagt werden, rechtfertigte Tschigg in seinen Erläuterungen und zeigte auf, dass Aufträge auch an einheimische Firmen als Subunternehmer erteilt worden sind.

Nach dieser theoretischen Einführung wurden die Teilnehmer mit einem Bus ins Innere des Tunnels gebracht, um einen Eindruck von den gewaltigen Dimensionen des Bauvorhabens selbst zu gewinnen. Leider stehen die Arbeiten im Tunnel momentan still, weil das 2. Baulos abgeschlossen ist und das letzte noch ausstehende Baulos des Haupttunnels erst im Herbst angegangen wird. Somit konnten die Teilnehmer weder die Maschinen im Einsatz erleben, noch Eindrücke von der Lärm- und Staubentwicklung im Inneren, denen die Arbeiter ausgesetzt sind, erhalten.

Besonders die Arbeitsweise der Tunnelbohrmaschine hätte viele der Handwerker interessiert; Trotzdem war es für alle ein interessanter und lehrreicher Ausflug.

Der Ausflug klang bei einem gemeinsamen Pizzateessen in geselliger Runde aus, bei dem noch lange über Notwendigkeit, Finanzierung und technische Einzelheiten des Jahrhundertprojekts diskutiert wurde.

Lido Schenna: Aktuelles Angebot

Mit einer gelungenen Feier wurde die Sommersaison im Lido Schenna letzte Woche eröffnet. Patrick, Marie und Petra machen wahr, was sie versprochen haben (siehe letzte Ausgabe im April) und so gibt es allerhand Neues im Freibad, im Restaurant und im Aktivraum. Wer nicht nur gerne schwimmt und eine köstliche Pizza genießen will, sondern zusätzlich aktiv etwas für seine Gesundheit tun möchte, für den ist der neue Aktivraum genau das Richtige.

Das Konzept unter der Führung von Petra Gamper funktioniert so: Jeder kann mit einer 10er Karte, welche derzeit 90,-€ statt 100€ kostet, von Anfang Juni bis Ende September nutzen und testen, was auch immer ihm/ihr gefällt. Das Angebot wird monatlich neu gemixt und umfasst im Juni Rückengymnastik, Konditionsgymnastik mit Musik (für die Bikinifigur), Yoga, Pilates, Eurythmischen Heiltanz, Beckenbodengymnastik, Emyoga, Tanzkurs Latino und Klassisch, Entspannungsübungen mit Augengymnastik, sowie Gedächtnistraining. Wie oft man an jeweils welchem Kurs teilnimmt, kann jeder willkürlich wählen und für sich testen. Dieses Schnupperkonzept ermöglicht ein Kennenlernen von verschiedenen Bewegungs- und Entspannungsarten mit den dazugehörigen Referenten und Trainern und erleichtert die Wahl im Herbst; denn ab Oktober werden hierzu jeweils mehrwöchige Kurse angeboten. An den Samstagen gibt es interessante Tageskurse, die von Top-Referenten aus dem In- und Ausland gehalten werden. Beispiele: „Die perfekte Nacht“ für einen

gesunden Schlaf mit Maria Obermair aus Linz, „Die Kraft der Symbole“ als Logowerkstatt mit Lisa Schamschula aus Frankfurt, Kalligraphie – Schönschreibkunst mit Rudolf Braunhofer, „Badebomben und Körperbutter“ – Naturkosmetik selbst herstellen mit Renate De Mario Gamper, Landart mit Elisabeth Hitthaler aus Bruneck und vieles andere. Mehr Informationen zu den Referenten, detaillierten Inhalten, Kurszeiten, Anmeldefristen und Preisen findet man auf der Website unter www.lidoschenna.com im Bereich Aktivraum.

Ganz neu ist auch die Kreativwerkstatt, wo jeder sich handwerklich betätigen kann. Allerdings fehlen noch allerlei Werkzeug und eine/n BetreuerIn, der/die den „kleinen und großen Künstlern“ mit Rat und Tat zur Seite steht! Näheres dazu ist im Lido Schenna zu erfahren. Bitte meldet euch und bringt uns, was ihr nicht mehr braucht! „Es gibt nichts Gutes außer man tut es“, sagte schon Erich Kästner!

PS: Es gilt noch bis Ende Mai das einzigartige Angebot der Saisonskarte um 99,-€ für beide Lido mit



Der neue Aktivraum im Lido Schenna unter der Leitung von Petra Gamper aus Meran, Trainerin für körperliche und mentale Fitness, Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Sammelaktion für die neue Kreativwerkstatt

Jeder Hammer, Schraubenzieher, jede Zange, oder Nägel, Schrauben, Dübel, Malerstaffleien, Farben und Farbreste, Pinsel, Stoffe oder auch kleine Handwerksmaschinen – alles, was in einer Handwerksstätte gebraucht wird, ist willkommen und wird Verwendung finden.

In der Kreativwerkstatt sollen Menschen von jung bis alt gegen eine freiwillige Spende basteln und werkeln können – gerne auch mit Tipps von fachlicher Seite! Wir möchten einen Treffpunkt für kreative, handwerklich interessierte Menschen schaffen, der frei zugänglich ist. Geplante Öffnungszeiten im Sommer montags – freitags von 12-16 Uhr, sowie samstags von 9-17 Uhr.

Im industriellen Zeitalter hätten wir beinahe die Kunst des Handwerks verlernt. Nicht nur um die Feinmotorik und die Phantasie anzukurbeln, sondern auch aus neurobiologischer Sicht ist das Werken mit den Händen als Antistressmittel erforscht und bestätigt.

Wer sich gerne als BetreuerIn für einige Stunden in der Woche einbringen möchte, soll sich bitte bei Petra direkt im Lido oder telefonisch unter 0473 234903 melden. Ältere Menschen können jüngeren zeigen, wie man ein Rad flickt oder ein Gerät repariert oder ein Vogelhäuschen baut. Damit Menschen wieder MITEinander etwas tun statt gegeneinander.

Abgabezeiten ab sofort täglich von 9 – 21 Uhr im Restaurant Pizzeria Lido Schenna

dem exklusiven Ausblick – Schenna UND Dorf Tirol – sowie einem Gutschein von 10€ für den Aktivraum und einem Welcome-Drink für das Restaurant!

Der neue Aktivraum im Lido Schenna unter der Leitung

von Petra Gamper aus Meran, Trainerin für körperliche und mentale Fitness, Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Lido Schenna: Aktuelles Angebot

Mit einer gelungenen Feier wurde die Sommersaison im Lido Schenna letzte Woche eröffnet. Patrick, Marie und Petra machen wahr, was sie versprochen haben (siehe letzte Ausgabe im April) und so gibt es allerhand Neues im Freibad, im Restaurant und im Aktivraum. Wer nicht nur gerne schwimmt und eine köstliche Pizza genießen will, sondern zusätzlich aktiv etwas für seine Gesundheit tun möchte, für den ist der neue Aktivraum genau das Richtige.

Das Konzept unter der Führung von Petra Gamper funktioniert so: Jeder kann

(Fortsetzung von S. 21) mit einer 10er Karte, welche derzeit 90,- € statt 100€ kostet, von Anfang Juni bis Ende September nutzen und testen, was auch immer ihm/ihr gefällt. Das Angebot wird monatlich neu gemixt und umfasst im Juni Rückengymnastik, Konditionsgymnastik mit Musik (für die Bikinifigur), Yoga, Pilates, Eurythmischen Heiltanz, Beckenbodengymnastik, Emyoga, Tanzkurs Latino und Klassisch, Entspannungsübungen mit Augengymnastik, sowie Gedächtnistraining. Wie oft man an jeweils welchem Kurs teilnimmt, kann jeder willkürlich wählen und für sich testen. Dieses Schnupperkonzept ermöglicht ein Kennenlernen von verschiedenen Bewegungs- und Entspannungsarten mit den dazugehörigen Referenten und Trainern und erleichtert die Wahl im Herbst; denn ab Oktober werden hierzu jeweils mehrwöchige Kurse angeboten. An den Samstagen gibt es interessante Tageskurse, die von Top-Referenten aus dem In- und Ausland gehalten werden. Beispiele: „Die perfekte Nacht“ für einen gesunden Schlaf mit Maria Obermair aus Linz, „Die Kraft der Symbole“ als Logowerkstatt mit Lisa Schamschula aus Frankfurt, Kalligraphie – Schönschreibkunst mit Rudolf Braunhofer, „Badebomben und Körperbutter“ – Naturkosmetik selbst herstellen mit Renate De Mario Gamper, Landart mit Elisabeth Hitthaler aus Bruneck und vieles andere. Mehr Informationen zu den Referenten, detaillierten Inhalten, Kurszeiten, Anmeldefristen und Preisen findet man auf der Website unter www.lidoschenna.com im Bereich Aktivraum.

Ganz neu ist auch die Kreativwerkstatt, wo jeder sich

handwerklich betätigen kann. Allerdings fehlen noch allerlei Werkzeug und eineN BetreuerIn, der/die den „kleinen und großen Künstlern“ mit Rat und Tat zur Seite steht! Näheres dazu ist im Lido Schenna zu erfahren. Bitte meldet euch und bringt uns, was ihr nicht mehr braucht! „Es gibt nichts Gutes außer man tut es“, sagte schon Erich Kästner!

PS: Es gilt noch bis Ende Mai das einzigartige Angebot der Saisonskarte um 99,- € für beide Lido mit dem exklusiven Ausblick – Schenna UND Dorf Tirol – sowie einem Gutschein von 10,- € für den Aktivraum und einem Welcome-Drink für das Restaurant!

AVS-Familie und Jugend – Klettersteig

Am 17. April organisierte die AVS-Jugend und Familie einen Familienwandertag am Idrosee mit der Begehung des Klettersteiges „Via Ferrata Sasse Idrosee“. Trotz des trüben Wetters startete man voll Optimismus um 8.00 Uhr mit dem Bus, kam dann aber leider bei schlechtem regnerischen Wetter am Idrosee an. Die Teilnehmer ließen sich den Tag aber nicht verderben und fuhren kurzentschlossen an den Ledrosee.

AVS-Frühlingwanderung am Gardasee



Am 15. April 2016 fanden sich 15 Teilnehmer zur Frühlingwanderung ein. Mit einem Kleinbus ging's nach Casson bei Malcesine. Bei

sonnigem Wetter führte die Wanderung bergan am Monte Baldo, vorbei an Olivenhainen, bereits blühenden Pfingstrosen, viel mediterraner Vegetation und stets herrlichem Blick auf den Gardasee. Ziel war die Einsiedelei S. Benigno und S. Caro, wo die zwei Schutzfapatrone der Stadt Malcesine in Armut und Gebet gelebt haben sollen. Eine kleine Klosteranlage erinnert daran. Eine Besonderheit stellten auch die vielen Schützengräben und Stellungen aus dem 1. Weltkrieg dar. Bei der verlassenen Alm „Malga Fabio“ wurde eine Rast zum Essen, Entspannen und Watten eingelegt und zurück in Malcesine genossen die Schenner AVS'ler noch ein leckeres Eis am „Gardameer“.

Gut ausgerüstet umwanderten sie den See und genossen dann das Mittagessen aus dem Rucksack. Natürlich durfte auf der Rückfahrt das Eis nicht fehlen. Die Stimmung im Bus war sehr gut und Jung und Alt unterhielten sich gemeinsam prächtig.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so hofft man ein anderes Mal diesen Klettersteig bei schönem Wetter begehen zu können.



Mit den Bäuerinnen unterwegs im Ultental



Die Gruppe am Wegleithof – Franziska Schvienbacher erzählt von der Entstehung der Winterschule

Am 13. April 2016, fuhren am Nachmittag 30 Frauen nach St. Walburg ins Ultental um dort die Winterschule zu besuchen. Organisiert wurde die Fahrt von der SBO Schenna und man freute sich, dass so viele mitfahren.

Franziska Schvienbacher, die Tochter von Waltraud Schvienbacher, erzählte, wie und warum die Winterschule eigentlich entstanden ist und erklärte auch wie diese funktioniert.

Viele Bauern und Bäuerinnen interessieren sich für die verschiedenen Grundkurse wie Spinnen, Weben, Flechten und vieles mehr und deshalb ist die Schule jeden Winter gut besucht. Winterschule heißt sie deshalb, weil die Bauern eher im Winter Zeit haben und in diesem Zeitraum die Kurse abgehalten werden.

Nach und nach hat die Gemeinde Räume zur Verfügung gestellt, und so können die vielen Interessierten alte Handwerke neu erlernen und aufleben lassen. Einige der Räumlichkeiten sind in der Mittelschule untergebracht und so hat Franziska erzählt, dass sich so mancher Mittelschüler wundert, dass Erwach-

sene freiwillig in die Schule gehen.

Der Wegleit-Hof der Familie Schvienbacher wurde vor Jahren, als man den Stausee gebaut hat, verlegt und es blieben nur mehr $\frac{3}{4}$ ha Wiese übrig. Doch ganz wollte die Familie nicht aufgeben und hat sich einen neuen Weg gesucht um den Hof erhalten zu können. Neben der Viehwirtschaft werden nun auch die verschiedenen Kurse der Winterschule angeboten und viele Produkte mit Kräutern und Schafwolle hergestellt. Im Hofladen konnte dann noch jeder etwas für zu Hause mitnehmen und die Auswahl ist sehr groß!

Weitere Informationen zur



Bei „Bergauf“ – in der Fabrik

Jährlich knapp 2,5 Millionen Liter Milch aus Schenna

Die Viehwirtschaft hat in Schenna schon eine lange Tradition, und auch heute noch ist die Milchproduktion eine grundlegende Aufgabe der Bergbauern im Gemeindegebiet. Wurde früher die erzeugte Milch selbst verarbeitet, so liefern heute die meisten Bauern ihre Milch den Milchhöfen. Die Anzahl der milchstellenden Betriebe im Gemeindegebiet von Schenna blieb in den letzten 5 Jahren unverändert

bei 57 Höfen. Zwölf davon, vor allem Bauern aus der Fraktion Tall, gehören der Genossenschaft Mila an, während die restlichen 45 ihre Milch an den Milchhof Meran anliefern. Im abgelaufenen Milchwirtschaftsjahr, welches mit dem 31. März endete, wurden in Schenna 2.415.545 kg Milch für die Weiterverarbeitung in den Milchhöfen produziert. Zum größten Teil wurde daraus Joghurt hergestellt.



Winterschule und zu den Produkten und der Arbeit der Familie Schvienbacher findet man unter www.kraeuterreich.com oder www.winterschule-ulten.it.

Weiter ging die Fahrt zur Wollfabrik Bergauf. Dort haben sich einige Menschen zusammengetan um die Wolle der heimischen Schafe zu veredeln und zu verkaufen. Im Geschäft gibt es so einiges und es gibt fast nichts was man nicht findet. Die Bauern können ihre Wolle dort abgeben und bekommen dafür Gutscheine, welche im Geschäft eingelöst werden können.

Um den Nachmittag noch gemütlich abzuschließen, fuhr man weiter zu den Urlärchen und zum Hofschank Lärchenpub und ließ den Ausflug bei einem köstlichen Abendessen ausklingen.

Kletterkurs für Erwachsene und Fortgeschrittene

Ab Februar haben sich neun Kletterbegeisterte daran gemacht, ihre Kletterkenntnisse weiter zu vertiefen und zu festigen. Bei insgesamt acht Treffen leitete Helmut Haller in gewohnt guter Manier den Kurs. Richtiges Aufwärmen, Einklettern, Projektklettern, Ausklettern und vor allem Bouldern bis an die eigenen Grenzen und darüber hinaus, standen auf dem Programm. Ver-

schiedene Kletterhallen (St. Leonhard, St. Martin) sehen, neue Techniken anwenden und alte vertiefen, machten die Abende stets spannend und lehrreich. Die tolle Gemeinschaft beim Klettern hatte auch immer ein geselliges Beisammensein nach dem Kurs zur Folge, wo bei einem Gläschen das soeben Erlernte noch weiter besprochen wurde.



Beratende Volksbefragung 2016

Worüber wird abgestimmt?

Gegenstand der beratenden Volksbefragung ist der Text des Gesetzesentwurfes Nr.60/15 betreffend die „Bestimmungen zum Flughafen Bozen“.

Wer kann bei der Volksbefragung seine Stimme abgeben?

An der Volksbefragung kann teilnehmen, wer am Stichtag 12. Juni 2016:

1. mindestens 18 Jahre alt ist.
2. in den Wählerlisten einer Südtiroler Gemeinde eingetragen ist und
3. am Tag der Veröffentlichung des Wahlauswahlschreibungsdekrets (28. April 2016) seit vier Jahren ohne Unterbrechung in

der Region Trentino-Südtirol ansässig war, davon mindestens zwei Jahre in Südtirol.

Ablauf der Volksbefragung

Die Wahllokale werden zwar offiziell von 6 bis 22 Uhr zugänglich sein, aber die Wahlzentrale bittet die Bürger/innen, erst ab 7.30 Uhr wählen zu gehen, weil die Wahlhelfer in der ersten Stunde mit vorbereitenden Amtshandlungen beschäftigt sein werden.

Quorum

Für eine beratende Volksbefragung ist laut Gesetz ein Beteiligungsquorum von 40 Prozent der Wahlberechtigten vorgesehen – bei Nichterreichen dieser Schwelle ist

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Frühsommer

Holunderblütensirup



Damit das feine Aroma der Holunderblüten auch im Sirup voll zur Geltung kommen kann, ist es wichtig, sie an einem sonnigen, warmen Tag zu sammeln. Die Blüten sollten trocken, voll erblüht und mit Blütenstaub bedeckt sein.

Zutaten:

- 1 ½ kg Zucker
- 1 l abgekochtes und abgekühltes Brunnenwasser
- 20 g Zitronensäure
- Saft von 2 Zitronen
- 10 – 15 große Holunderblüten

Das Wasser in eine große Schüssel geben (es empfiehlt sich eine Glas- oder Emaille-

schüssel) und den Zucker durch Umrühren darin auflösen. Zitronensäure und Zitronensaft dazugeben. Von den Holunderblüten die dicken Stängel entfernen und zum Zuckerwasser geben, sehr gut umrühren. Die Schüssel mit einem Baumwolltuch („Hangerle“) zudecken.

Diese Mischung bleibt nun 48 Stunden bei Zimmertemperatur stehen und wird dreimal täglich umgerührt.

Nach zwei Tagen werden die Blüten mit einer Schaumkelle oder einem Sieb aus dem Sirup herausgefischt und mit einem Kochlöffel gut ausgepresst. Der Sirup wird durch ein großes Sieb, in welches man ein Baumwolltuch legt, abgeseiht. Den Sirup beliebig abfüllen.

Da er nicht erhitzt wird, soll er innerhalb weniger Tage konsumiert werden. Länger haltbar ist er nur, wenn er eingefroren wird. Dazu kann man ihn in kleine Plastikdosen abfüllen und im Tiefkühlfach aufbewahren.

das Ergebnis der Volksbefragung nichtig.

Hinweis für die Wähler

Bitte kontrollieren Sie rechtzeitig Ihren Wahlausweis, ob auf der Rückseite noch freie Felder für die Zulassung zur Stimmabgabe vorhanden sind.

Ansonsten können Sie sich an das Wahlamt der Gemeinde Schenna für die Ausstellung eines neuen Wahlausweises wenden (bitte vollen Wahlausweis mitnehmen).

Öffnungszeiten des Wahlamtes:

Montag bis Freitag

von 8.00 - 12.30 Uhr
Donnerstags auch am Nachmittag von 15.00 – 16.00 Uhr
Ab Freitag, dem 10.06.2016 ist das Wahlamt an folgenden Uhrzeiten für die Bürger zugänglich:

Freitag, 10.06.2016
von 08.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 11.06.2016
von 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 12.06.2016
von 07.00 bis 22.00 Uhr

Weitere nützliche Informationen zur Landesvolksbefragung 2016 finden sie auf der Website der Gemeinde Schenna und im Internet unter dem Link: <http://wahlen.provinz.bz.it>.

Jährliches Preiswatten der Schützen und Rodler

Seit vier Jahren veranstalten die Schützenkompanie und die Rodler jährlich ihren gemeinsamen Freundschaftsabend mit einem Preiswatten im Punktesystem.

Heuer fand dieses am 9. April im Schießstand mit 16 Spielerpaaren statt. Die jeweils acht Paare der beiden Vereine lieferten sich einen spannenden Wettkampf, bei welchem sich auch dieses Jahr wieder die Rodler bei der Mannschaftswertung durchsetzen konn-

ten. Die fünf besten Spielerpaare, darunter die Erstplatzierten Helene Premstaller und Erika Öttl, konnten bei der Preisverteilung tolle Preise aus den Händen des Schützenhauptmanns Thomas Egger und des Rodelclubpräsidenten Florian Raffl entgegennehmen.

Es war auch heuer wieder ein sehr geselliger und kameradschaftlicher Abend, der im kommenden Jahr sicher seine nächste Auflage erfährt.



Die Wattköniginnen Helene und Erika bei der Preisverteilung

Terminkalender

10. Juni:

– Zahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Mai.

15. Juni:

– Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindefestbeitragsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Mai auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. Juni:

– Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

– **MWSt.-Abrechnung für den Monat Mai** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2016 (für das Jahr 2015) - bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr).

– Letzter Tag zur **Einzahlung der 1. Akontozahlung der Gemeindefestbeitragsabgabe GIS 2016**

30. Juni:

– Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2016** für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2016). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2016).

– Letzter Tag zur Abgabe der Erklärung über eventuelle Änderungen zur **Gemeindefestbeitragsabgabe GIS**

Vorlesestunde für Kinder in der Öffentlichen Bibliothek



Zu gerne würde Lina, die kleine Ente, draußen spielen und herumtoben wie ihre Freunde. Sie ist aber von Geburt an krank und schwach und muss deshalb häufig zu Hause bleiben. Trotzdem lacht sie gerne und freut sich ganz besonders, wenn ihr bester Freund, Frosch Fredi, zu Besuch kommt. Denn ihm gelingt es stets sie wieder aufzuheitern. Und er ist es auch, dem eine ganz besondere Begabung der kleinen Ente auffällt ...

Diese warmherzige Geschichte stammt von

Marcus Pfister, dem Schöpfer vieler wundervoller Bilderbuchfiguren. Den Anstoß und die Idee zum Buch gab Ancilla Schmidhauser, die sich für den Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten in der Schweiz einsetzt.

„**Kleine Ente, du bist stark**“ möchte Mut machen und Mitgefühl wecken. Gleichzeitig betont die Geschichte, wie wichtig Freunde sind und zeigt außerdem, dass in jedem Kind Stärken schlummern, die es zu entdecken gilt.

Das Bilderbuch ist im Frühjahr 2016 im NordSüd-Verlag erschienen und besticht durch farbenfrohe, ausdrucksstarke Illustrationen. Zur letzten Vorlesestunde vor Beginn der Sommerferien sind am **Samstag, 4. Juni um 10.30 Uhr** wiederum alle Kinder ab vier Jahren mit ihren Begleitpersonen herzlich in die Bibliothek eingeladen. Auf die Kinder wartet anschließend noch eine kleine Überraschung.

Die 97jährige Frau Hermine Orian erzählt aus ihrer Jugendzeit als Katakombenlehrerin

Am 24. April konnte Frau Hermine Orian, Witwe des langjährigen Schenner Gemeindesekretärs Alfons Orian, in seltener körperlicher und geistiger Frische ihren 97. Geburtstag feiern. Dazu gratuliert ihr mit der Familie auch die Dorfbevölkerung und wünscht ihr weiterhin solche Rüstigkeit und ein geruhames Alter; diesen Wünschen schließt sich auch die Dorfzeitung herzlich an! Hermine Orian macht noch täglich ihre Spaziergänge und verfügt über ein erstaunliches Erinnerungsvermögen, vor allem auch aus ihrer schweren Kindheit und Jugend. Die 1919 in Kurtatsch geborene Hermine Mayr erlebte die Abtrennung Südtirols vom österreichischen Vaterland und die Herrschaft des Faschismus in dem Unterländer Dorf als Schülerin in der durchwegs italienischen Volksschule und später als heimliche Lehrerin im Untergrund (später Katakombenschule genannt) besonders intensiv. Aus der Zeit vor 80 und 90(!) Jahren, also aus den 1920er und 1930er Jah-

ren weiß sie noch so vieles und so manche Einzelheit aus ihrem Heimatdorf zu erzählen (wie es sich wohl auch in anderen Südtiroler Orten ereignet haben wird) und hat dies kürzlich dem 88jährigen Goyen Sepp erzählt, der es aufgeschrieben und dann auch eigene Schulerinnerungen aus Schenna angefügt hat.

In den 1920er Jahren besuchte Hermine die Volksschule in Kurtatsch. Der Unterricht erfolgte nur in italienischer Sprache durch Lehrpersonen vor allem aus dem Trentino, die die deutschen Lehrer ersetzten. Die Verständigung zwischen diesen Lehrern und den deutschsprachigen Kindern kam kaum oder gar nicht zustande und so gab es oft „fühlbare“ Strafen für die Kinder. Hermine erinnert sich aus der eigenen Schulzeit noch an die faschistische Anordnung für die Buben, ohne die damals üblichen blauen Schürzen in die Schule zu kommen; bei Nichtbefolgung gebe es zehn Ohrfeigen. Ein Bauernbub, der am nächsten Tag

wieder mit blauer Schürze in die Klasse kam, erhielt vom Lehrer vor den anderen Kindern zehn „Watschen“. Als der Bub am folgenden Tag nochmals mit Schürze erschien und ihn der Lehrer anschrie, antwortete er, dass sein Vater wolle, dass er die blaue Schürze trage. Da versetzte ihm der Lehrer die „doppelte Portion“ Ohrfeigen, also 20 „Watschen“. Wie sich Hermine Orian erinnert, weinte sie und die anderen Mädchen in der Klasse und in den Kindern kamen erste Gedanken über Gewalt und Schutzlosigkeit auf. Wie viele andere Kinder lernte auch sie auf etwas von Kurtatsch entfernten Höfen und Ansitzen (aus Sicherheitsgründen) in ihrer deutschen Muttersprache schreiben und lesen, heimlich unterrichtet von mutigen jungen Mädchen, die für diesen verbotenen Unterricht ebenfalls in illegalen Kursen geschult worden waren.

So ist es gut zu verstehen, dass auch die aufgeweckte Hermine, wie viele andere, sich bald nach Ende der Volksschulzeit selbst

für die von Kanonikus Michael Gamper zur Erhaltung der Muttersprache ins Leben gerufenen guten Ausbildungskurse für „Notzuschullehrerinnen“ interessierte. Mit 17 Jahren kam sie zuerst nach Obermais und wurde dann in immer wieder wechselnden Orten und Unterkünften für den Katakombenschulunterricht ausgebildet. Die Ausbildung wurde dann im Marieninternat in Bozen fortgesetzt, bis Hermine in den 1930er Jahren bis 1940 für den heimlichen Deutschunterricht in Kurtatsch eingesetzt wurde. Sie machte in diesen Jahren alle Höhen und Tiefen bei einer so gefährlichen Tätigkeit mit, die jedoch im Bewusstsein, zur Erhaltung der Muttersprache in Südtirol einen Beitrag geleistet zu haben, auch Genugtuung brachte. So erinnert sich Frau Orian noch gut, wie im Nachbardorf die Lehrerin Angela Nicoletti verhaftet wurde und dann in der Verbannung in Italien starb.

Dieses Schicksal mahnte alle Katakombenlehrerinnen zu noch größerer Vorsicht. Die ihnen anvertrauten Kinder wurden dazu angehalten, Werkzeug und Spiele und die Mädchen Puppen und Strickzeug mitzubringen, mit denen sie sich bei einem eventuellen Carabinieribesuch beschäftigen sollten, nachdem sie blitzschnell deutsche Lese- und Schreibutensilien verschwinden lassen hatten.

Als nach 1940 infolge der Option deutsche Sprachkurse in Südtirol eingeführt wurden, suchte Hermine Orian wie die meisten anderen Katakombenlehrerinnen – der selbstlose Einsatz für den geheimen Unterricht in der Muttersprache wurde ja zu 95 Prozent von jungen Mädchen und Frauen getragen – nach einer beruflichen



Viele der Katakombenlehrerinnen, die 1940 in Schwaz in Nordtirol ihre Lehrerausbildung vervollständigten und dann noch zahlreiche Jahre verdienstvoll als Volksschullehrerinnen wirkten

Fachausbildung, um in der deutschsprachigen Volksschule eingesetzt zu werden. Da es in Südtirol natürlich keine deutsche Lehrerbildungsanstalt gab, erhielt Hermine und viele andere Kolleginnen ihre Lehrerausbildung in Schwaz in Nordtirol (unter ihnen auch die Tausn Mitzi aus Schenna) und setzte sich dann noch viele Jahre verdienstvoll für die deutsche Schule in Südtirol ein. Als kleine Anerkennung für ihren Einsatz für die deutsche Schule erhielt Hermine Orian die Verdienstmedaille des Landes Tirol.



Hermine Orian 1942 als Lehrerin der 3. Volksschulklasse in Kurtatsch

Erinnerungen an die Katakombenschule in Schenna

Ähnlich wie in Kurtatsch hat sich wohl auch in vielen anderen Südtiroler Dörfern der geheime Deutschunterricht zugetragen, wie alte Leute aus eigener Erfahrung zu erzählen wissen. Auch in Schenna wurden gar einige Schulkinder – wegen der ständigen Gefahr waren es nicht sehr viele – von den Eltern abends heimlich zum geheimen muttersprachlichen Unterricht in verschiedene und oftmals wechselnde Bauernhöfe geschickt. Den Mädchen und Buben wurden getrennt von jungen Hilfslehrerinnen Schreiben und Lesen in deutscher Sprache beigebracht – mit allen nötigen Vorsichtsmaßnahmen, wie sich der heute 88jährige Sepp Innerhofer/Goyen als einstiger Katakombenschüler erinnert. Eine Zeitlang kam er wie ein paar andere Buben abends mit Schiefertafel und Griffel in den Kampflhof. Auf einer Seite der Tafel wurde Schreiben gelernt und geübt, auf der anderen Seite waren Märchenfiguren gezeichnet. Diese Seite stand zur Verfügung für eventuellen unliebsamen „Besuch“,

wobei die Schreibseite sofort gelöscht werden sollte. Auch ein „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel und Karten standen immer bereit, wenn die Kampfmutter (eine äußerst liebenswürdige Bäuerin, die stets auch ein Körbchen voll Äpfel, Ananas-Renetten, bereitstellte, von der Küche aus auf der Straße Carabinieri kommen sah. Auch im Walchn Häusl, wo eine Zeitlang der geheime Deutschunterricht erteilt wurde, standen außer Griffel und Tafel stets ein Liederbuch und Gitarre bereit. Zuhause wurden die von den Lehrerinnen empfohlenen Schreib- und Leseübungen der Lehrerin dann fleißig durchgeführt, während die italienischen Schulkenntnisse nicht sehr beachtet wurden, zumal ja auch die Eltern bei den Aufgaben nicht behilflich sein konnten.

An ein besonderes Ereignis erinnert sich der Goyen Sepp, als er und fünf andere Schenner Buben von Frl. Olga Karlegger nach einem Standortwechsel (aus Sicherheitsgründen) den geheimen Deutschunterricht eine Zeitlang im Pföstlhof

erhielten. Als die Kinder beim Erkertisch in der alten Stube gerade am Schreiben waren, kam der Bauer ganz aufgeregt herein und forderte alle auf, die Stube sofort zu verlassen, da die Carabinieri schon mehrmals vor dem Haus vorbeigegangen sind. Da das Verschwinden durch die Haustür zu gefährlich war, hatte der Pföstlbauer eine lange „Luën“ (Leiter zum Äpfelklaub von den hohen Bäumen) außen zum Erkerfenster gestellt, über die die Buben nacheinander abstiegen – für sie ohne Wissen um die Gefahr ein echtes Abenteuererlebnis, das allen lange in Erinnerung blieb. Durch Gebüsch und Wiesen liefen die Buben dann eilends in alle Richtungen jeweils dem Heimathaus zu.

Auch die Mädchen trafen sich zum geheimen Deutschunterricht in verschiedenen Höfen in Schenna bzw. in einem in Verdins; sie mussten immer Puppen und Strickzeuge zum Schutz mitnehmen. Alle Kinder, Buben und Mädchen, wurden von den Eltern und von ihrer Deutschlehrerinnen ange-

halten Stillschweigen über den abendlichen Unterricht in den Bauernhöfen zu bewahren. Dass Eltern und die mutigen und verdienstvollen Katakombenlehrerinnen trotz der drohenden Gefahren und Strafen diesen geheimen Unterricht wagten, bezeugt den starken Willen, die Muttersprache in Südtirol auch in der kommenden Generation gegen alle Widerstände des faschistischen Regimes zu erhalten.

Geh't schennerisch

vourn Ding avoure = draußen
inwendig drin = innen drinnen
oubnauoubn = im oberen Stockwerk
untnauuntn = im unteren Stock
derniedn = herunter
derender entn = weiter drüben
derhiëger derhië = näher herüber
eppes hear hobn = etwas bewältigen
i hon eppes nit hear ghob = ich war der Sache nicht mächtig